

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 133.

Samstag den 8. Juni

1889.

Carl Claes

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen
5 Bahnhofstrasse 5.

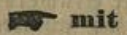
 **Fil d'ecosse-Handschuhe** 

für Damen 25 Pfg. per Paar, für Kinder per Paar 15 Pfg.

 **Fil de Perse-Handschuhe** 

4 Knopf lang, in den verschiedensten Farben, Pa. Qualität, per Paar 40 Pfg.

 **Fil de Perse-Handschuhe** 

 mit langer, durchbrochener Manschette, 

4 Knopf lang, in verschiedenen couranten Farben, Pa. Qualität, das Paar 50 Pfg.

 **Seidene plattirt Handschuhe** 

mit dreifacher Steppnaht in modernen Farben, 4 Knopf lang, das Paar 50 Pfg.

1036

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Den Empfang einer Parthie vorzüglicher
Havana-Cigarren, 1889er Ernte,
zeigt an

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

NB. Das Cigarren-Geschäft befindet sich direct
neben meiner Drogenhandlung.

3408

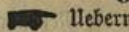
 Ein wenig gebrauchter Kinderwagen zu
verkaufen Langgasse 4, 1. Stod.

4200

Große Auswahl in Betten.
Alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollständige
Betten, Garnituren, einzelne Sopha's, Spiegel,
Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verti-
cows, Schlafzimmer, Kommoden, Auszieh-, ovale
und andere Tische, Pfeiler-, Quer- und andere
Spiegel, Stühle, Teppiche, Deckbetten, Kissen,
Kopfhaar- und Seegrasmatrassen u. s. w. billig unter
Garantie zu verkaufen.

Billige Preise.

G. Reinemer, 22 Michelsberg 22.

 Uebernahme ganzer Einrichtungen.  293

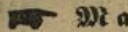
Nieder-Selterser-Wasser,

echtes, stets frische Füllung mit oder ohne Kapseln
(Stopfenbrand), offerirt zu Brunnenpreisen

H. J. Viehoever,

Drogen- und Chemikalienhandlung,

Mineralwässer-Fabrik,

 Marktstraße 23.  3406

Heute Vormittag 10 Uhr werden auf dem Güterboden der Rheinbahn 4 Schinken öffentlich meistbietend versteigert.
Königliche Güter-Expedition.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über das Gelände zwischen Sommerstraße, Gustav-Adolfstraße und Philippsbergstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen u., hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von vier Wochen vom 25. Mai bis 23. Juni 1889 bei dem Oberbürgermeister anzubringen sind.

Wiesbaden, den 24. Mai 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Auf Anweisung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten werden die Besitzer von Kartoffelfeldern wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbreitens des die Kartoffelkultur ungemein gefährdenden Kartoffelkäfers (Colorado-Käfers) sofort den Lokalbehörden (Polizei-Direction und Bürgermeisterei) Anzeige zu machen ist, damit von diesen die zur Vertilgung geeigneten Maßnahmen unverweilt in Angriff genommen werden können. Die Abbildung des Schädlings nebst Beschreibung seines Entwicklungsgangs und seiner Lebensweise, sowie die Vorschriften über die Maßnahmen zu seiner Vertilgung sind im Rathhause dahier zu Jedermanns Einsicht ausgehängt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Wiesengründe hiesiger Gemarkung sind von heute an zur Heuabfuhr geöffnet.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 4. Juni 1889. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr wird in dem städtischen Bullenstallgebäude, Dogheimerstraße 58, hier ein gut genährter Bulle öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, 1. Juni 1889. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohrekanals in der projectirten Langstraße, vom Grubweg ab auf die Länge von 202 Mtr., sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Dienstag den 11. Juni 1889 Mittags 12 Uhr im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57 anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während den Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisation.
Briz.

Bekanntmachung.

Der Graswuchs eines Grundstückes in der Blumenwiese, No. 1944/45 des Lagerbuches, 25 Nr 74 Qu.-M. soll am Samstag den 8. Juni Vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz in der verlängerten Parkstraße an den neuen Guranlagen.
Der Cur-Director.
Wiesbaden, den 3. Juni 1889. Ferd. Heyl.

Bekanntmachung.

Wer Sonntags eine Sterbeanzeige zu machen hat, was nur in der Morgenstunde von 9 bis 10 Uhr geschehen kann, der wolle durch das Hauptportal des Rathhauses eintreten, da die beiden Seitenthore Sonntags geschlossen sind.

Wiesbaden, 17. Mai 1889. Königliches Standesamt.

Schulgeld.

Heute beginnt die Erhebung des Schulgeldes für das Sommer-Semester 1889, und ersuche ich um gefällige Einzahlung innerhalb 14 Tagen.
Der Stadtrechner.

Wiesbaden, den 1. Juni 1889.

Maurer.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines, zu 50 Pfg. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Männer-Turnverein.

Unser diesjähriger Pfingst-Turnmasch findet am 1. Pfingsttage nach Idstein statt. Weggang um 7 Uhr Morgens von der Ecke der Röder- und Taunusstraße.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Der Vorstand. 276

Gesellschaft „Centionia“.

Anlässlich der Einweihung unseres neuen Vereinslokales findet am zweiten Pfingsttage von Nachmittags 4 Uhr ab

Gesellige Zusammenkunft

mit Tanz

in dem Lokale des Herrn Herm. Trog, „Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54, statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst einladen.

313

Der Vorstand.

Instructionen für die Fleischbeschauner

à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Photogr. Apparat mit Camera und sonst. photogr. Utensilien, sowie ein Postament mit Base zu verkaufen Goldgasse 2, 2 Treppen links. 3776

Einspänniges, silberplattirtes Chaisen-Geschirr, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Mauritiusplatz 5, 1. 4210

Ein Glaskasten f. Cigarren, 1 Cigarren-Anzündler, 2 Erker-Lampen, Packfisten sind billig zu verkaufen. 4199 J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Makulatur zu haben in der Exped. d. Bl.

In großartiger Auswahl:

- 300 Stück Kleider-Sattune
per Meter 40 Pf.,
100 Stück Kleider-Satin
per Meter 75 Pf.,
80 Stück Woll-Monslins
per Meter 80 Pf.,
= garantiert waschecht, prima Qualitäten, =
200 Stück helle Woll-Kleiderstoffe
doppelbreit,
werden staunend billig ausverkauft.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

4216

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die neuhergerichtete Wirthschaft

„Zum Seidenräupchen“

im Neubau Saalgasse 38, vis-à-vis der neuen Trinkhalle, eröffnet habe.

Durch Verabreichung vorzüglichen Lagerbiers der renommierten Brauerei der Herren Gebr. Esch, guter, preiswürdiger Weine, vorzüglichen, selbstgekelterten Apfelweines, sowie Führung einer ausgezeichneten Küche werde mich bestreben, das mich mit seinem Besuche beehrende Publikum nach jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

H. Holtmann.

Charcuterie Berger,

39 Taunusstrasse, WIESBADEN, Taunusstrasse 39.

4203

Kaltes und warmes Frühstück.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr à Mark 1.—
in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,

sämmtl. Arten Braunschweiger u. Gothaer Wurst.
Dresdener Appetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst.

Herrichtung einzelner Platten,
sowie Dinners und Soupers.

Münchener Löwenbräu, Mainzer Actien- und Culmbacher Bier.

Weine von Gebrüder Wagemann.

Sofort billig zu verkaufen: Eisschrank, Küchenschrank, Kleiderschränke, Kanape, Kommoden, Betten, 1 Schreib-Kommode, Secretär, Spiegel, Bilder, Stühle, Tische u. s. w. H. Schwalbacherstraße 9.

Billig zu verkaufen ein Bett und ein guterhaltener Kinder-Gewagen Hellmündstraße 37, Bordenh., 2 Tr.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener Handwagen, 1 1/2 bis 2 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht Kirchgasse 10 bei
4170 **F. Dietrich.**

Restauration „Bahnhof“.

Täglich geöffnet.

Während der Pfingst-Feiertage von Morgens 4 Uhr an offen. Empfehle stets Kaffee, süße und saure Milch, gutes Bier, Wein und alle ländlichen Speisen.

4193

Achtungsvoll **C. Jacob.**

— Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker. —

Asperulin.

Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der
1951 Droguerie **Berling**, gr. Burgstraße 12.

Aechte Dresdener Stollen

empfiehlt die

Brod- und Feinbäckerei **L. Sattler**,
4205 Taunusstraße 17.

Apfel zu verkaufen Schiersteinerstraße 9.

Verloren, gefunden etc.

Ein ächter Diamant
mit Goldeinfassung ist Dienstag den 4. ds. auf dem Wege vom Kochbrunnen bis nach dem Curhaufe und Kronenbräu verloren worden. Gute Belohnung zugesichert. Abzugeben im „Römerbad“. (H. 63489.) 325

Verloren ein Goldstück von 20 Mk. Der ehrliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben Rheinstraße 55, 2 Stiegen.

Am Sonntag Früh am Kochbrunnen auf dem warmen Damm eine große, rothe Shawl verloren. Bitte abzug. Bleichstr. 35, 1 St.

Verloren. 4196

Die Arbeiterfrau, welche in der Karlstraße die schwarze Lederschürze aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe sogleich Dohheimerstraße 12 abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird, indem sie genau erkannt ist und auf das Zurufen der Beute, die Schürze liegen zu lassen, keine Folge geleistet hat.

Verloren.

Eine Spitzen-Barbe in der Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **D. Stein**, Langgasse 32. 4209

Donnerstag den 6. Juni wurde ein Gebet-Büchlein von der Adelhaidstraße bis zur Herrngartenstraße 11, II., verloren. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Ein silbernes Bettel-Armband mit einigen Münzen von der Wilhelmstraße durch die Museumstraße nach dem Markt am 6. Juni Nachm. verl. Gegen Belohn. abzug. Wilhelmstr. 28.

Eine rothe, gehäkelte Tasche gefunden Adelhaidstraße 42, 5th. Ein Armband-Gehänge in Gold mit Stein gefunden. Abzuholen Mehrgasse 13, 1 Stiege.

Am Dienstag Abend wurde im Theater, Parterre-loge rechts, ein Regenschirm vertauscht. Umtausch erbeten Adelhaidstraße 52, III.

Bei der letzten Vorstellung des „Kaufmann von Venedig“ ist im Sperritz rechts ein schwarzseidener Spitzen-Sonnenschirm vertauscht worden. Um endliche, gefällige Rückgabe desselben beim Portier des Theaters wird gebeten.

Portièren,

gestreifte und gemusterte, mit angewebten Franzen,
3 1/2 Meter lang,
per Chales von 5 Mk. an,
in großartiger Auswahl empfehlen

J. & F. Suth,

4179

Friedrichstraße 10.



Weinstube „Zum Johannisberg“,
Langgasse 5,

empfehlen ihre vorzüglichen, direct von Producenten gekauften Weine von 25 Pf. per 1/4 Liter anfangend, bis zu den besten Original Rheingauer Flaschenweinen, Mittagstisch von 12—2 Uhr à Couvert

M. 1.— und höher, im Abonnement billiger.

E. Reinecker, Restaurateur.

NB. Weine in Flaschen und Gebinden zu Engros-Preisen. 4182

„Zum Kaiser Adolf“,

an der Burgunne
Sonnenberg.

— Pfingst-Sonntag: —

Großes Frei-Concert.

Vorzügl. Kronenbräu. Vorzügl. Apfelwein.
Reine Weine. Gute, bürgerliche Küche.

— Schattiger Garten. —

Fremdlichst ladet ein

Ph. Heuser, Restaurateur.

Selterser-	Mineralwässer:	Mutterlange
Emser-	empfehlen C. Brodt Albrechtstrasse 17a.	Nauheimersalz
Fachinger-		Stassfurtersalz
Apollinis-		Seesalz
Carlsbader-		Schwefelleber
Sodener- etc.	Bade-Artikel:	Malz etc. 3524

Restauration Krohmann,

vormals Zahn, Markstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene Garten-Wirthschaft (directe Waldbluft), gutes Lagerbier, ländliche Speisen, sowie hochfeinen Hausmacher Schinken. 4181

Frische Sendung

feines Pflaumenkraut per Pfund 25 Pfg. 4188

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Lebensgrosser Portraittkopf

(nach zugesandter Photographie in Kreide vergrößert)
unter Garantie für vollkommene Aehnlichkeit,
schon für 25 Mk. Sochelegante Ausführung.

Adresse: Alfred Stauch, Düsseldorf,
Duisburgerstraße 23.

Der Triumphstuhl weit übertroffen durch

Naether's Reform-Klappstuhl.

Vorzüge sind: Ohne aufzustehen verstellbar als Schaukelstuhl, Fauteuil, Bett etc. Absolute Sicherheit, auch ohne jede Stütze. Kein Einklemmen der Finger mehr. Kein Zusammenklappen mehr beim Fortsetzen. Prachtvolle, nicht schmutzende Bezüge.

Preis 3 Mk. per Stück.

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer). Marktstr. 29. 3007

Offenbacher

Lederwaaren-Magazin

von

K. Scharhag Wittwe.

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage,
eine Parthie

Damen-Taschen

in allen Grössen weit unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.

Empfehle auch reizende Neuheiten in 4173

Schmucksachen.

Nur Marktstrasse 17.



L. Plagge, Korb-Fabrik,

Häfnergasse 13,

empfehlen zur Saison ihr reichhaltiges Lager in

Kinderwagen,

als: Sitz- und Liegewagen,
in feinsten wie geringerer Ausstattung.

Reisekörbe in allen Grössen stets 4169

vorräthig.

Frisch eingetroffen: 4189

Egyptische Cigaretten.

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a.

Die Plätze für Verkaufsstände

bei dem Wartthurne zu dem am 2. Pfingsttage stattfindenden Fahnenweih-Feste des Männergesangsvereins „Silda“ werden heute Nachmittag 4 Uhr an Ort und Stelle vertheilt. Der Vorstand. 126

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.
Wasser-Heilverfahren, Elektricität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täglich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr. Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Magnetopath Kramer

kehrt Sonntag den 16. Juni nach Wiesbaden zurück und eröffnet wieder Montag den 17. Juni Louisestrasse 15 seine Heilpraxis für Rheumatismen und Schmerzen aller Art, Nervenleiden, Krämpfe, Unvermögen zu Gehen, Entzündungen, Augen-, Magen- und Unterleibskrankheiten, Krampfader-Geschwüre u. s. w. Weder Arznei noch Instrumente werden angewandt. Eine 20jährige, erfolgreiche Thätigkeit spricht für das gefahr- und schmerzlose magnetische Heilverfahren. 4180

Kinderwagen.



Um allen Ansprüchen gerecht werden zu können, habe ich mein Lager in **Kinderwagen**

bedeutend vergrössert

und dürfte sich jetzt kaum noch eine grössere Auswahl am Platze befinden. Ich empfehle solche in jeder Ausführung von 9.50 bis 100 Mk.; hochfeine, halb- und ganzvernickelte Kastenwagen in besonders schöner Auswahl, mit und ohne Gummiräder, von 30 Mk. an.

Weitgehendste Garantie. Neueste Formen. Neueste Farben. Niemand versäume im eigenen Interesse meine Wagen bei Einkauf eines solchen anzusehen.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

NB. Vermietten von Wagen findet aus sanitären und Reinlichkeitsgründen grundsätzlich nicht statt und hat jeder Käufer dadurch die Garantie, bei mir nur **neue, ungebrauchte** Wagen zu erhalten. Auf Wunsch Theilzahlungen. 3595



„Reform-Stühle“
(verbesserte Triumphstühle)
von Mk. 3.— an
vorräthig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.
2376

Blindenschule.

Durch Herrn: Schiedsmann A. Otto aus einem Vergleich 10 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt herzlich dankend
170 Der Vorstand.

Ein Untergestell von einer Chaise, sowie mehrere gebrauchte Räder abzugeben Kirchgasse 23. 3852



Turn-Verein.

Samstag den 15. Juni cr. Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal Hellmündstrasse 33.

- Tagesordnung: 1. Erwerbung von Grundeigenthum.
2. Abrechnung vom Anturnen.
3. Mittheilungen über das Deutsche Turnfest zu München.
4. Sonstiges.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 120

Englische Tüll-Gardinen

per Meter von 25 Pf. bis Mk. 2.50,

breite Gardinen von 50 Pf. an,

180 Ctm. breite Gardinen, eingefasst, per Meter von 65 Pf. an,

Hessel, Marly und Camilla

für Gardinen,

Gardinenhalter,

Rouleaustoffe, weiß und crème,

empfehl

W. Ballmann,

Heine Burgstrasse 9.

3754



empfehl

669

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Unstet-Schleifen, schwarz, weiß und farbig, à 20, 25, 30, 40, 50 zc.

Det-Westen à 40, 50, 70, 85 zc.

do. zweifellige à 50, 60, 75, 1.— zc.

Regatta à 40, 60, 75, 1.— zc.

Großartige Auswahl!

Bijouterien

aller Art, Broschen, Armbänder zc. empfehl zu billigen Preisen **Th. Wachter, Langgasse 31.** (H. 63490) 325



Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,

jetzt nur **Mk. 2.—** das Stück,

neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfehl in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 3630

Olivenöl, Nizza, extrafst., per 1/2 Liter
1 Mark,
Salatöl, feinschmeckend, per 1/2 Liter
50 und 60 Pfg., empfehl
Kirchgasse **Ph. Schlick, Kirchgasse**
49, 49,
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

4184

Möbel-Poliröl,

geruchlos und einen hochfeinen Glanz gebend, per Flasche 25 Pfg.

4197 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Zu Desinfections-Zwecken

empfiehlt

Carbolsäure, rohe und gereinigte,
Creolin von William Paerson & Co., Hamburg,
Eisenvitriol,
Chlorkalk, **Carbolkalk**

W. Hammer, Droguerie,
Kirchgasse 2a.

4206

Kinder-Schwagen, gut erhalten, zu verkaufen bei
J. Jung, Mauritiusplatz 6. 4075

Eine noch wenig gebrauchte **Theke**, 2,30 lang, 0,60 tief,
billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 4044

Lumpen werden gegen **Porzellan** eingetauscht bei
Ph. Lied, Adlerstraße 18. 3718

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
hierdurch die traurige Mittheilung, daß gestern unser innigst-
geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Nefse, der Musiker

Fritz Cürten,

im 18. Lebensjahre nach langen, schweren Leiden ver-
schieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Cürten.

Wiesbaden, den 7. Juni 1889.

Die Beerdigung findet **Samstag den 9. Juni Vor-**
mittags 8 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 4194

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige
Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,
Therese Krück, geb. Meier,

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 7. Juni 1889.

4211

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittags**
4 Uhr vom Sterbehause, **Bleichstraße 7**, aus statt.

Unterricht.

Ein junger Engländer mit guter Bildung, welcher
deutsch spricht, sucht eine Stellung als Privatlehrer,
Reisebegleiter, Correspondent oder ähnlichen Ver-
trauensposten. Gute deutsche und engl. Referenzen.
Offerten unter **K. B. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Französische Conversation von einem Franzosen gegen
mäßiges Honorar. Offerten unter „**Albert**“ an die Exped. 4192
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wer vermittelt einem gut situirten Herrn ent-
sprechende **Seiraths-Parthie?**
Offerten unter **W. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer übernimmt Grundarbeit f. l. Einfahrt **Emserstraße 25.**

Kästen schöne **Schmetterlinge** zu verkaufen. N. Exp. 4212

Immobilien, Capitalien etc.

Von einer Dame wird ein gut gelegenes

(K. opt. 921/6)

Haus

in Wiesbaden, das sich zum Vermiethen eignet,
zu pachten gesucht. Vorhandensein von
Geschäftsräumen in dem Hause nicht uner-
wünscht. Unerbietungen unter **G. 720** an
Rudolf Mosse, Köln, erbeten. 347

Ein kleines Haus im südlichen Stadttheile ist zu mäßigem
Preise zu verkaufen. Näheres bei Justizrath **Scholz,**
Marktplatz 3. 4174

Photographisches Atelier

oder geeignetes Haus zum Bau
eines solchen zu kaufen oder zu
miethen gesucht. **Feinste Lage**
und schöne **Lokalitäten Haupt-**
bedingungen. Offerten unter
T. H., Mainz, hauptpostl.

2000—3000 Mk. gegen hypothekarische Sicherheit zu 5%
gesucht. Offerten unter **A. F. 1845** befördert die Exped.
40,000 Mk. auf 1. Hypothek oder getheilt auf Nachhypothek
auf 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 4191

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Lehrers-Tochter, perfect im Schneidern, sucht Stelle als
Jungfer oder zu **Kindern.** N. Louisenstr. 12, Stb. I., 3 St.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen,
das kochen kann, sucht vom 12. Juni ab für einige
Wochen Aushülfsstelle. Näh. Bleichstraße 15, 2 Treppen rechts.

Eine tüchtige **Gaushälterin** sucht sofort Stelle. Näheres
Friedrichstraße 28.

Feinbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt und selbst-
ständig ist, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 47, Hinterh.

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen, bügeln, etwas kochen
kann, wird sofort empf. durch Frau Bapp, Viebrich, Marktsir. 11.

Ein gefestetes Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit;
Näh. Adlerstraße 45, Parterre.

Ein tüchtiges, selbstständiges Mädchen sucht sofort Stelle, geht
auch zur Aushülfe. Näh. Schwalbacherstraße 63, 4. St.

Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen und bügeln
kann, sucht sofort als **Gaus-** oder **Zimmermädchen** Stelle.
Näh. kleine Schwalbacherstraße 8, I. 4214

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **angehende Jungfer**, welche gute Zeugnisse
besitzt, durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4213

Eine **perfecte Büglerin** wird gegen guten Lohn
gesucht **Helenestraße 5, Gruntspitze.**

Einige erste Tailen-Arbeiterinnen

werden für dauernde Beschäftigung auf gleich nach Pfingsten gegen hohen Lohn zu engagieren gesucht von

Benedict Straus, 21 Webergasse 21. 4202

Gesucht ein Monatmädchen Wörthstraße 12, 2 Treppen.

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedienen gesucht. 4184

Gesucht tagsüber eine zuverlässige, gekochte Person, welche kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Näheres Rheinstraße 25, Seitenbau, Parterre.

Ein nettes Mädchen des Nachmittags zu Kindern auf sofort gesucht Sedanstraße 1, Part. links.

Ein j. Mädchen für den ganzen Tag gesucht Albrechtstraße 35b, 2. Stock rechts.

Hausmädchen zur Aushilfe bis 15. d. M. gegen hohes Salair gesucht Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen für den Tag über gesucht. Rohde, Papier-Geschäft, Hellenstraße 1, Part.

Ein tücht. Mädchen sofort gesucht Reugasse 10. Ein Mädchen, welches melken kann, für gleich gesucht.

Fr. Bücher in Bierstadt. 4172

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht Röderstraße 32.

Gesucht ein gutempfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, „Villa Hoffmann“. 4188

Ein einfaches, zuverlässiges Mädchen, welches etwas Nähen versteht, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Zu melden Nachmittags von 2—4 Uhr Albrechtstraße 5, II.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Rheinbahnstraße 5, Parterre. 4187

Ein j. Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 20, 1. St. I. Zum 15. d. M. ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Louisenstraße 3, III.

Ein erfahrendes, kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Dogheimerstraße 36, II.

Ein starkes Küchenmädchen auf sofort in ein Hotel nach Schwalbach gesucht. Näh. Adolphstraße 14, 1. Etage. 4195

Zu ein feines Herrschaftshaus nach außerhalb wird ein gewandtes, gut empfohlenes Stubenmädchen von nettem Aussehen, welches perfect serviren kann, auf 15. Juni gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 4215

Gesucht 8—10 tüchtige Mädchen, sowie 5 Küchenmädchen bei gutem Lohn durch **A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse 3.**

Zwei tüchtige Haus- und Küchenmädchen werden gesucht Webergasse 35, Laden.

Gesucht tüchtige Hotel-Küchenmädchen gegen hohen Lohn, feinfürgerliche Köchin, gekochtes Kinderfräulein, angehende Jungfer, Hotel-Hausbursche, Hotel-Zimmermädchen, feineres Zimmermädchen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Etage. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gesucht Metzgergasse 21, P.

Gesucht Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen für allein, Hotel-Köchinnen, Küchen-Haushälterin, Weißbäin, Küchenmädchen und jüngere Restaurationskellner durch das

Bureau „Germania“, Hofnergasse 5. 4213

Hotelzimmermädchen und Serviermädchen sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 4215

3—4 tüchtige Schreiner sucht **H. Neugebauer**, Schwalbacherstraße 22. 4204

Dogheimerstraße 51 wird ein Schreiner gesucht. 4056

Wochenstecher gesucht Schwalbacherstr. 43. 4186

Schwalbacherstraße 7

werden zwei zuverlässige Aushilfs-Kellner gesucht. Dauernd gute Bezahlung. 4177

Ein durchaus tüchtiger, erster Gehülfe zum baldigen Eintritt, sowie erfahrener Gehülfe für den Backposten per 1. Juli gesucht.

Ant. Mosler, Hof-Conditor,

Köln.

Ein ehelicher Junge kann bei mir in die Lehre treten

Photographie G. Schipper, Saalgasse 36. 4198

Ein kräftiger Küfer-Lehrling gesucht Adlerstraße 88.

Diener,

welcher gut serviren kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird in eine, das ganze Jahr gut besetzte Fremden-Pension sofort gesucht. Stellung sehr einträglich. Näh. Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 4215

Hausbursche

mit guten Zeugnissen gesucht.

Rosenthal & David. 4207

Gesucht ein Hausbursche, welcher die Bierpreßion versteht, gegen hohen Lohn durch **A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse 3.** Mehr. Hausburschen, auch solche, welche mit der Preßion umgehen können, sucht sof. **Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrenl.** Junger, kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht.

F. C. Hench, Hossierant, Goldgasse 8. 313

Ein Junge als Laufbursche gesucht

G. Schipper, Photograph. 4199

Gef. 3 jg. Landburschen, 4 j. Kellner. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Ein kinderloses, älteres Ehepaar sucht in den nach dem Walbe zu gelegenen, höheren Stadtheilen zum 1. October oder 1. Nov. eine Wohnung von 5—6 Zimmern (Balkon) nebst Küche in einer Etage. Offerten werden an die Expedition dieses Blattes unter **S. R. 63** erbeten. 4188

Gesucht zum Herbst

eine möblierte, herrschaftliche Villa oder Wohnung in freier Lage, 8—10 Zimmer enthaltend. Offerten unter **R. S. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein comp. möbl. Zimmer mit Cabinet und Pension in feinfürger. Hause. Offerten unt. **D. S.** an die Exped. d. Bl. erb.

Per sofort!

Suche einen schönen, großen

Laden

in guter Geschäftslage für einen großen Bazar. Offerten sub **L. B. 180** an **Haenstein & Vogler, Frankfurt a/M.** (H. 63451.) 325

Angebote:

Kirchgasse 49, Seitenbau, zwei Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 4176

Ein Souverain-Zimmer zu vermieten Adlerstraße 25. 4185

Schön möblierte Zimmer, auf Wunsch auch mit Balkon, mit und ohne Pension zu vermieten

Geisbergstraße 24, Parterre. 4178

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Adlerstraße 49. 4175

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Kirchgasse 2, Frontspitze.

Möbl. Frontspitz-Zimmer auf gleich zu verm. Adersallee 28, P. 4203

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth., Part. 1 auch 2 reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh.

in der Wirtschaft Ecke der Feld- und Kellerstraße. Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 Et. I. 4201

Rheinstraße 40 ein Stall zu vermieten. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.

Schöner, großer Garten. Französische Küche.

16

Zu Ehrengaben.

16

Ellenbogengasse

Ellenbogengasse

Zum XI. Verbands-Schiessen

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaaren,

als:

Schmuck-Gegenstände, Uhren, Bestecke, Fruchtschalen,
Aufsätze, Becher u. dgl.,zu **anerkannt billigen** Preisen unter Zusicherung **reeller** Bedienung.**H. Lieding,**

Goldarbeiter.

3285

16

— Grösstes Arbeits-Geschäft. —

16

Grösstes Lager eleganter, fertiger

Herren-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe

zur Anfertigung nach Maass.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und dauerhafte Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.Langgasse
47.**Jean Martin,** Langgasse

47.

105

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an,
Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baeumcher & Cie.

255

Feinste Qualität Toiletteseifen,

Glycerin- und Mandel-, 3 grosse Stücke in eleg.
Carton oder 2 Stangen (ca. 1 Pfd.) nur 50 Pf., offerirtCaspar Führer's Bazar { Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), { Marktstrasse 29.NB. Die Seife ist vollkommen rein und mild und wird
ein Versuch vollauf befriedigen.

3174

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 133.

Samstag den 8. Juni

1889.



Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.



Eduard Meyer

Hof-Kupferschmied

WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.



Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.
Wasser- und Dampfheizungen.
Chemische Apparate.
Bade-Einrichtungen.
Brau-, Branntwein- und Waschkessel.
Reparaturen.

Klärmaschinen.
Eismaschinen.
Trocken-Apparate.
Wein-Wärmapparate.
Aetzarbeiten in Kupfer.
Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

14100

Waschächte Stoffe für Damenkleider

in grosser Auswahl neu eingetroffen.

341P

Langgasse 30. **Jos. Raudnitzky,** Langgasse 30.

Die praktischste

Brennmaschine

aus

Nickel



Brennmaschine

aus

Nickel

mit Gummiverschluss und unverbrennbarem Asbestdocht,

sowie alle übrigen Sorten Brennmaschinen empfiehlt zu Engrospreisen

3751

Webergasse
3. 3.

Schian & Co.

Webergasse
3. 3.

Eine schwarze Salon-Garnitur billig zu verkaufen.
Näh. bei Steinmetz, Drantenstraße 13.

3510

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

10508

Brachtvolle, neue
Sonnen - Schirme
und En-tout-cas in
allen Farben mit eleg.
Stöcken

Stück 3 Mk.

Nur allein zu beziehen durch den Bazar von Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstraße 24. 2991

Regen - Schirme
mit neuen
Celluloid-
Ringgriffen
Stück 3 Mk.



Zug-Jalousieen

mit leinenen Gurten und verzinkten Kettchen, nach
bewährten Systemen in solidester Ausführung, empfiehlt
3380 Rich. Lottermann in Mainz.

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen
empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des
Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc. (à 1240/3 B.) 345

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulniszerstörend.
Nur ächt mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.

JLLODIN

Von Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und
belebt; — Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt:
Victoria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. à. 347/3.) 345

Wegen

Ueberfüllung des Lagers

und

vorgerückter Saison

verkaufe ich alle Artikel von heute ab zu
bedeutend reduzierten Preisen.

F. E. Hübottter,

1 Mühlgasse 1,
gegenüber der „Wilhelms-Heilanstalt“. 3349

Karlstraße 11, 3. Stock,

ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 2531

Großer Ausverkauf. Billigste Gelegenheit.

Verkaufe sämtliche noch auf Lager habende Kurz-, Weiß-
und Wollwaaren etc. etc. in verschiedenen Arten bedeutend
unterm Einkaufspreis.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Samstag Abend.

4160

E. Biegel, Delaspéestrasse 2.

Lager in 4149

Fahnen und Wappen,

Decorations- und
Illuminations-Gegenständen,

Flaggen

mit Adler und Landeswappen.

Grosse Auswahl auf Lager.

Leihweise Ueberlassung.

Ueberrahme ganzer Decorationen.



Wegzugshalber ist ein wenig gespieltes, noch fast neues, großes
Pianino (Kreuzsait.) zum Preise von 650 Mk. zu verkaufen.
Näh. Moritzstraße 3, Partierre.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Koffer,

Schulranzen, Hosenträger, Hundehalsbänder, Damentaschen, Kinderschürzen, einsp. Chaisengeschirr billig bei

4068

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

(No. 20653.)

empfehl

Lehrwagen jeder Art, sowie gebrauchte Landauer, Coupé und Halbverdeck.

Reparaturen prompt.

335

Pferdegeschirr,

einspänniges, plattirtes, zu verkaufen Kirchgasse 23.

3853

Spazierstöcke,

sämmliche Neuheiten in größter Auswahl, empfehl

1857 **A. F. Knefel, Langgasse 45.****G. Eberhardt, Messerwaarenfabrik,****Langgasse 27.**

3562

Gegründet 1858.

Großes, unübertroffenes Lager selbstverfertiger Messerwaaren, Schneidwerkzeuge und Garten-Instrumente. Reichste Auswahl für Geschenke und Andenken an Wiesbaden. Reise- und Pick-Nick-Bestecke und Scheeren in Etuis in allen Preislagen. Reparaturen und Schleifereien sofort und billig.

**Brillant-Petroleum-Koch- und Heiz-Ofen**

mit Rindbrenner, D. R.-Patent,
50% Zeit- und 50% Geldersparniß,
vollständig geruch- und dunsifrei,
empfehl

3750

Louis Conradi,
Magazin für Küchen- u. Hausgeräte,
Kirchgasse 9,
nahe der Rheinstraße.

Ein vollständiger Wagen (Zweispänner) zu verkaufen Erbenheim No. 66.

4086

Zwei starke Fuhrwagen zu verkaufen Moritzstraße 15. 3823

**Wiener Schuhlager,**

Grabenstraße 12,



empfehl Herrenstiefel zu 6, 7, 8, 10, 12 Mk., Damenstiefel 5, 6, 7, 8, 10 Mk. u., Promenadeschuhe in den feinsten Wiener Sortimenten sehr billig und gut, Knaben- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe von den feinsten bis zu den einfachsten zu Mk. 2.50, 3.—, 4.— u., Hausschuhe und Pantoffeln in Leder, Lating, Cord, Plüsch u., Latingstiefel und Schuhe.

Nur kurze Zeit.

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Häfnergasse 10,

Wiesbaden.



Durch Aufgabe meines Fabrik-lagers in Stuttgart sind große, neue Sendungen eingetroffen und empfehle somit:

500 Paar Herren-Stiefel, prima Handarbeit, schon von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damen-Stiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wiedleder, für jede Bitterung passend, schon von 4 Mk. 50 Pf. an.

Größte Auswahl aller Arten **Kinder-Stiefel** mit Knöpfen, Schnüren und mit Haken, nur gute Qualität billigst.

Große Auswahl **Promenadeschuhe, Touristenschuhe** in Leder und Segeltuch, für Herren, Damen und Kinder.

1000 Paar Hausschuhe und Badeschuhe zu jedem nur annehmbarem Preis. 257

Ich bitte meine werthe Kundschaft, sich diese so günstige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Wegen sehr grossem Andrang unwiderruflich bis 10. Juni!

Sofort ohne Messer

werden **Hühneraugen, Muttermale, Warzen** auf Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Specialist Müssel,

Bahnhofstraße 20, 2. Etage.

Behandlung in und außer dem Hause.

Zur gef. Beachtung.

Eine schöne, nussb., matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtung, 3 nussb. Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 nussb. Verticow, Spiegel, Teppich-Bettvorlagen, 1 schöne Plüsch-Garnitur, gepreßt, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Ausziehtisch, Autoinneten-tisch (oval) unter Garantie billig zu verkaufen im Laden 18 Michelsberg 18. 293

Damenkleider.

Eine Partie neue und gebrauchte moderne Kleider sehr billig zu verkaufen. Blousen und Tricot-Tailen ebenfalls billigst.

A. Görlach, Mehrgasse 16. 3944

Zu verkaufen 1 schöner Ausziehtisch und 1 Kommode Taunusstr. 47, P.

Garnirte
Damen-Hüte,
 elegante
Modell-Hüte,



Blumen,
Federn,

alle
Putz-Artikel
 findet man in
 grossartiger
 Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei
P. Peaucellier,

135

24 Marktstrasse 24.

Die Hut-Fabrik

von

3982

J. Gibelius, Langgasse 25,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager

eleganter Neuheiten

in

Stroh- & Filzhüten

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Reelle Bedienung.

Feste, billigste Preise.

Näharbeiten jeder Art, vorzugsweise Kleider, werden rasch
 und billig ausgeführt Adlerstrasse 67, I. 4021

Für Antiker und Private.

Chabraquen, Stirnbänder, Scheuleder etc., vorzüg-
 liche Qualitäten.

A. Schreiner, Grabenstrasse 12.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
31 Webergasse 31, I.

Auf
Abzahlung

Möbel

Betten

Polsterwaaren

Kinderwagen

Herren-Confection

Damen-Confection

Kleiderstoffe
 etc. etc.

Uhren und Eheringe

Stiefel, Schirme, Hüte
 etc. etc.

Vorhänge, Möbelstoffe

Teppiche

Kleine Anzahlung.

Bequeme Abzahlung.

Aufmerksame Bedienung.

3431



XI. Verbandsschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes.

Offizielle Festabzeichen per Stück 1 Mark sind zu haben bei den Herren:

Friedr. Klitz, Taunusstraße 42.
Aug. Engel, Taunusstraße 4.
Theod. Hendrich, Dambachthal 1.
Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
A. Wirth, Rheinstraße 37.
Herm. Schellenberg, Dranienstraße 1.
Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.
Ph. Bein, Ede Wellstrig- und Hellmundstraße.
Peter Enders, Michelsberg 32.
Val. Groll, Schwalbacherstraße 79.
Gottfr. Koch, Kirchgasse 44.
Franz Strasburger, Faulbrunnenstraße 1.
J. Bergmann, Langgasse 22.
Leo Gecks, Langgasse 49.
Jul. Strauss, Webergasse 6.
Petri, Steingasse 2.
Ed. Siebert, Marktstraße 12.
Kratzenberger, Bahnhofstraße 4.
Jacob Ditt, Friedrichstraße 27.
Math. Stillger, Häfnergasse 16.
Gebr. Wagemann, Lonsenstraße 25.

190

Neueste Sommer-Umhänge

in Wolle, Tüll, Seide,

Fichus — Jaquets,

in Seide, Tüll,

Staub-Mäntel

in Gloria, Alpaca und wasserdichten Stoffen,

Regen- und Reisemäntel

zu **herabgesetzten**

Preisen.

E. Weissgerber,

3818

5 grosse Burgstrasse 5.

Dress- und Sommerhosen

in größter Auswahl, Joppen in allen Größen, schöne Muster, Lüster- und Alpaca-Sackröcke, Kinder-Anzüge und dergl. sehr billig bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte, genau auf den Namen u. No. 16 zu achten. 3945

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

13361

A. Leicher, Tapezирer, Adelhaidsstraße 42.

An die Bewohner Wiesbadens!

Pfingsten tagt — wie bekannt — der **Deutsche Krieger-Bund** in unseren Mauern. Heute bereits treffen die **Abgeordneten** ein. Wir richten daher noch einmal die erg. Bitte an die verehrl. Einwohnerschaft unserer Stadt, doch zu Ehren der Gäste aus Nah und Fern ihre Häuser festlich zu beslaggen.

Der Fest-Ausschuß.

261

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Veranstaltungen zu dem Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes am 8., 9., 10. und 11. d. Mts.

- 1) **Samstag:** Abends von 9 Uhr ab großer Fest-Commerz in der „Kaiser-Halle“;
- 2) **Sonntag:** Früh 8 Uhr in der evangelischen Haupt- und katholischen Pfarrkirche Festgottesdienst (dazu reservierte Plätze), um 10 Uhr **Eröffnung der Verhandlungen** in der „Kaiser-Halle“, um 4 Uhr Nachmittags gemeinsames Festessen daselbst, demnächst Rundgang in der Stadt;
- 3) **Montag:** Früh 8 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen, Nachmittags Curhaus, Abends Theater-Besuch;
- 4) **Dienstag:** Früh 7 Uhr Abfahrt mit der Rheinbahn zur Rheinfahrt nach dem Niederwald, Abends großes Gartenfest mit Feuerwerk im Curpark.

Anzug: Zu den Veranstaltungen ad 2: Festanzug; im übrigen Promenade-Anzug. Orden und Ehren-, sowie Vereinszeichen sind immer anzulegen.

Zu diesen Festlichkeiten und Verhandlungen sind unsere Ehren- und activen Mitglieder freundlichst eingeladen mit der Bitte, sich ja recht zahlreich betheiligen und zur Verherrlichung der qu. Tage ihre Häuser zc. nach Möglichkeit beslaggen zu wollen.

194

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Gelegentlich des Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes zu Pfingsten ersuchen wir unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder, so zahlreich wie möglich an den Verhandlungen und Vergnügungen Theil zu nehmen.

Am Samstag, Abends 9 Uhr anfangend: **Commerz.**

1. **Pfingst-Feiertag** Morgens 8 Uhr: **Kirchgang** in die verschiedenen Kirchen; 10 Uhr: **Beginn der Verhandlungen**; Nachmittags 4 Uhr: **Festessen**. 2. **Pfingst-Feiertag** Morgens 8 Uhr: **Fortsetzung der Verhandlungen**; Nachmittags: **Ausflug nach dem Neroberg**. 3. **Pfingst-Feiertag** Morgens 7 Uhr 1 Min.: Abfahrt mit der Rheinbahn nach Mosbach, dann per Schiff nach **Rüdesheim**; Abends: **Gartenfest und Feuerwerk** im Gurgarten.

Anzug: Samstag Abend beim Commerz Promenade-Anzug (Gesellschafts-Anzug), am 1. Pfingst-Feiertag: Schwarzer Anzug, weiße Binde, am 2. und 3. Pfingst-Feiertag: Promenade-Anzug (Gesellschafts-Anzug).

Vereins-Abzeichen zc. sind anzulegen.

136

Der Vorstand.

Sehr preiswürdige garnirte und ungarnirte Hüte, fertige Schürzen, Corsetten, Handschuhe, Strümpfe, Herren-Gravatten, Kragen und Manschetten, Gedrucktes, Schürzen- und Futterzeug, Kurzwaaren, Alles zu ausserordentlich billigen Preisen. **Geschw. Kili, Nerostrasse 10.**

Ein **Bechstein-Stußflügel** (sehr guter Ton) billig zu verkaufen. **Näh. Exped.**

3648

Amsterdamer Kaffee-Lager.

C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und Holl. Zucker.

Kaffee, roh, per Pfund Mk. 1.14, 1.20, 1.28, 1.32, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
„ gebrannt, „ „ „ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, 2.30.

33 Friedrichstrasse 33.

3246

Feinste Süß-Rahmbutter, per Pfund Mk. 1.20,

täglich frisch, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Paqueten, empfiehlt
4019

J. Rapp, Goldgasse 2.

Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 21, oberhalb der Hauptpost.

Elegantestes Restaurant Wiesbadens.

Allein-Ausschank der Kgl. Staatsbrauerei
Weihenstephan.

Reine Weine. Gute Küche.

Diners von 12—2 Uhr.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Schönes Gartenlokal.

2738

Besitzer: Chr. Nocker.

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-
Lokalitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, com-
fortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen
große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Reine Weine.

Kulmbacher, Dortmunder, Frankfurter Bier und
Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgekelterten
Äpfel- und Birnwein.

Billard.

Regelbahn.

3004

Ad. Dienstbach.

„Rheingauer Hof“ in Rautenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine
Naturweine, Rautenthaler, eigenes Backsthum, garantiert echt.
Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng
reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

3670

C. Weber, Weingutsbesitzer.

Ein Schnepfparrn und eine! starke Federrolle zu ver-
kaufen bei Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2872

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteimer . Mk. —.80

1884er Erbacher . „ 1.—

1883er Hochheimer

Neuberg „ 1.30

1884er Oestlicher

Kellerberg „ 1.50

1884er Geisenheimer

Hohenrech „ 1.80

1884er Eltviller Son-

nenberg „ 2.—

1886er Winkler Hel-

lersberg Mk. 2.50

u. s. w.

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-

heimer Mk. 1.—

1884er Assmanns-

häuser „ 2.50

Die Weine sind sämtlich garantiert reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine
bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vor-
züglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, grosse Burgstrasse 12. 981

Moselweine

per Flasche von
70 Pfg. an.

Ph. Veit, Taunusstrasse 8.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
 $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“
bei Schirstein.

3378

1884^{er} Johannisstraubenwein

à Flasche 50 Pf. zu haben Röderallee 12 und Schulgasse 7. 3079

Das beste Frühstück:

F. Plantagen-Chocolade per Pfd. Mk. 1.60.

Haushaltungs-

E. Kessler, Saalgasse 18.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. angl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 6352

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Agl. Hofl., Ant. Schirg, Agl. Hofl., Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Korthener, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehovever, Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II. u. u.

Bonn und Berlin.

153

Süss-Rahmbutter

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., täglich frisch eintreffend.

4018 Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfund 1 Mk. 20 Pf.,

täglich frisch, bei

4070 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Süssrahmbutter (täglich frisch)

per Pfund Mk. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

3651 Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Prima Sauerkraut

per Pfd. 4 Pfg.

3960 H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg.

Neue Kartoffeln:

Winter-Malta per Pfd. 8 Pfg.,

Sommer-Malta per Pfd. 18 Pfg.,

neue Matjes-Heringe

empfehlen

F. Strasburger,

3539

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrlichen Kunden, Freunden und der Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft mit heutigem Tage nach

58 Adlerstrasse 58

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte, mir dasselbe auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll 3804

Adlerstraße 58. J. Betzelt, Adlerstraße 58.

Rosen-Liebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.,

Rosen-, Coniferen- und Obstbaumschulen, Parkstraße 42.

4083

Zum Pflanzen empfiehlt:

Topfpflanzen für Gruppen und Balkone, alle Sorten

Sommerblumen,

sowie Sellerie und Tomaten

3698

Gärtner Hoher im „Nufamm“

und auf dem Markt, gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt.

Verbesselter

Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht nach wie sonstige Bodenanstriche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei **1 Ko.-Dose** à 1 Mk. 60 Pfg. incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehovever**, Drogerie, Marktstraße 23.

W. Hammer, Drogerie, Kirchgasse 2a.

H. Jahn, Taunusstraße 39.

317

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.

W. H. Birek, Oranienstraße.

A. Cratz, Langgasse.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr.

M. Wüller, Langen-Schwalbach.

17458

A. Meuldermans, Bleichstr.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische u. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner **Thurn**. 15803

Hochgeschweifte **Bettstellen** mit Sprungrahmen und Matratzen zu verkaufen Schachtstraße 9a, 1. Stock.

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 2 Tische, 2 eiserne Bettstellen u. Stuhlstraße 1, 3 Treppen links.

Hüte werden schön und billig angefertigt Taunusstraße 19, I.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(6. Forts.)

„Sie würden mich zu Dank verpflichten, Herr Graf,“ sagte Friedmann sehr ernst und bestimmt, „wenn Sie so schnell als möglich Hilfe herbeischaffen wollten. Ich würde nicht zögern, Ihnen diese Mühe abzunehmen, wenn ich mit den Verhältnissen der Gegend so wohl vertraut wäre, als Sie es ohne Zweifel sind. Wir bedürfen eines bequemen Wagens, auf welchem wir Fräulein von Walldorf ohne Zeitverlust in ihr Vaterhaus zurückführen können!“

Das Alles glich viel mehr einem Befehl, als einer Bitte. Graf Herbert warf einen funkelnden Blick auf den Sprechenden. Er war nahe daran, ihm eine stolze Antwort zu geben; aber er hielt dieselbe dennoch zurück und schwang sich wieder in den Sattel, um rasch davon zu galoppiren.

Nach Verlauf einer verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit war er wieder zur Stelle, und zwar in Begleitung eines bequemen Landauers, den ein nahe wohnender Gutsbesitzer ihm sofort mit großer Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt hatte. Er fand die beiden Verlobten so wie er sie verlassen hatte. Josephine war noch immer nicht aus ihrer Ohnmacht erwacht, und der Doctor hatte sich, wenige Schritte von ihr entfernt, auf einen Wegstein niedergelassen, seine Blicke unausgesetzt auf ihr schönes, bleiches Antlitz heftend. Als der Wagen hielt, erhob er sich, um die Ohnmachtige aufzurichten; aber diesmal war ihm Graf Herbert zugekommen. Er hatte die schlanke Gestalt des jungen Mädchens auf seine Arme genommen und war mit ihr so aufrecht und frei dem Wagen zugeschlitten, als wäre es nur die Last eines Kindes, die er da zu tragen habe. Der Doctor folgte ihm, ohne daß sein von Kummer und Sorge erfülltes Antlitz eine zornige Regung über die ungehörige Eigenmächtigkeit des Husarenoffiziers verrathen hätte. Für einen Moment nur zuckte etwas wie peiniger Körperlicher Schmerz über seine Züge; Josephine, welche durch die Bewegung wieder zu sich gebracht worden war, hatte die Augen zu dem Antlitz ihres starken Ritters aufgeschlagen und ihre Lippen hatten sich wie zu einem wehmüthigen und zugleich dankbaren Lächeln bewegt.

Als er sie sanft in den Fond des Wagens hatte niedergleiten lassen, wendete sich Herbert in derselben brüskten Art, die er schon während des ganzen Vormittags beobachtet hatte, zu dem hinter ihm stehenden Doctor.

„Vielleicht ist es am gerathensten, mein Herr, wenn keiner von uns mit meiner Cousine zurückfährt, sondern wenn wir sie der Obhut dieses alten Herrn anvertrauen, den ich zu diesem Zweck um seine Begleitung gebeten habe. Es ist der Privatsecretär meines Freundes, des Herrn von Lewekow, von dem ich die Equipage entliehen habe — ein durchaus ehrenwerther und zuverlässiger Mann! — Josephine wäre dann wenigstens vor neuen Aufregungen geschützt!“

Er hatte dabei auf einen bescheidenen, silberhaarigen Mann gedeutet, der sich bisher in achtungsvoller Entfernung gehalten hatte, und der nun mit vielen Verbeugungen näher trat. Obwohl Hans Friedmann sehr wenig feinfühlig hätte sein müssen, wenn er es nicht bemerkt hätte, daß dieser Vorschlag seine Spitze ausschließlich gegen ihn richtete, so widersprach er doch nicht, und nachdem er den Kutscher nachdrücklich darüber instruiert hatte, daß er an den schlechteren Stellen des Weges sehr vorsichtig zu fahren habe, stieg er selber, ebenso wie Graf Herbert, wieder zu Pferde.

Der Offizier hatte vielleicht erwartet, daß ihn sein Begleiter während dieses unbehaglichen Heimritts zu Zweien wegen seines vorherigen Benehmens zur Reide stellen würde, und die herausfordernden Blicke, die er ihm von Zeit zu Zeit zusandte, ließen fast darauf schließen, daß ihm Nichts so sehr erwünscht gewesen wäre, als ein solches Gespräch. Aber der Doctor sprach überhaupt während ihres ganzen, in scharfer Gangart zurückgelegten Mittels kein einziges Wort und Herbert, der eine begreifliche Scheu davor empfand, sich der Gefahr einer neuen, moralischen Niederlage aus-

zusetzen, saß vergebens über eine Einleitung nach, welche die von ihm gewünschte Wendung hätte herbeiführen müssen.

Es war selbstverständlich, daß sie viel früher im Herrenhause ankamen, als der langsam fahrende Wagen, der überdies einen nicht unerheblichen Umweg über die Landstraße zu nehmen hatte. Es war Friedmann's Absicht, den Oberstwachmeister mit aller Schonung auf die traurige Neuigkeit vorzubereiten; aber der leere Sattel von Josephinens Stute, die er am Zügel führte, machte sein wohlmeinendes Vorhaben zu Schanden. Sie hatten die Terrasse noch nicht erreicht, als ihnen der Freiherr bereits hastig und mit aufgeregtem Gesicht entgegen kam, nach dem Verbleib seiner Tochter fragend. So rücksichtsvoll als möglich theilte ihm der Doctor das Vorgefallene mit, aber er hatte kaum erwartet, daß die Wirkung seiner Worte auf den alten Soldaten eine so tief erschütternde sein würde. Der Oberstwachmeister mußte sich an der feineren Balustrade der Terrasse festhalten, als wäre er von einem Schwindel ergriffen worden, und ein Zittern lief über seine mächtige Gestalt.

„Ein Blutsturz?“ wiederholte er mit ganz verändert klingender Stimme, „und sie ist schon todt, nicht wahr?“

„Nein, Herr von Walldorf,“ versicherte Hans Friedmann, der abgesehen war und der dem sichtlich so schwer getroffenen Manne tröstend die Hand auf die Schulter legte, „und ich glaube nicht, daß wir jetzt schon eine Veranlassung haben, uns so traurigen Befürchtungen hinzugeben. Noch wissen wir ja nicht einmal, ob die innere Verletzung, welche jener unglückliche Zufall herbeigeführt, überhaupt von bedenklicher Natur ist.“

Schmerzlich ablehnend schüttelte der Freiherr den Kopf.

„Es ist die Krankheit ihrer Mutter,“ sagte er halblaut. „Sie wird ihr unterliegen, wie mein armes Weib ihr erliegen mußte. Ich habe es kommen sehen, das Unheil, aber ich habe nicht daran glauben wollen, weil es — weil es über meine Kräfte ginge!“

Er ließ den Kopf auf die Brust sinken — in Miene und Haltung ein lebendig gewordenes Bild hilfloser Gebrochenheit: aber Friedmann zeigte sich den Anforderungen des Augenblicks besser gewachsen als er.

„Nun, Herr Baron!“ mahnte er. „In weniger als einer halben Stunde kann die Patientin hier sein. Bis dahin müssen Vorkehrungen getroffen sein, um ihr sogleich ärztliche Behandlung und angemessene Pflege zu verschaffen. Vor Allem aber darf Fräulein Josephine keine trostlosen Gesichter um sich sehen. Mir scheint, daß der Behandlung ihres Gemüthes gerade jetzt eine besondere Sorgfalt zugewendet werden muß!“

War es die ruhige Klarheit und Sicherheit in dem Benehmen des Doctors, die ihn dazu veranlaßte, oder war es die Wirkung eines Gedankens, der rasch wie ein Blitz durch das Gehirn des Oberstwachmeisters gefahren war — genug, auch er änderte plötzlich sein Verhalten. Er richtete sich zu seiner vorigen Straffheit empor, seine Züge erhielten wieder den alten, energischen Ausdruck, und — Friedmann's Hand mit kräftigem Druck schüttelnd — sagte er:

„Sie haben Recht, mein Sohn! Nichts wäre hier so schlecht am Platze, als unmännliche Verzagttheit. Es war auch nur die Erinnerung an meine arme Frau, die für eine kurze Zeit über mich Herr werden konnte. Nehmen Sie's nicht gar zu ernsthaft, was ich da gesagt habe. Josephine hat nicht die schwächliche, widerstandsunfähige Constitution ihrer leider so früh verstorbenen Mutter — sie hat ein gutes Stück von meiner knorrigen Natur geerbt und die Fähigkeit, die den Walldorf's seit Jahrhunderten eigen ist, wird ihr helfen, diesen Anfall zu überwinden. — Aber Du hättest sie nicht zu diesem Mitle bereben sollen, Herbert,“ fuhr er im Ton eines sehr ernsten Vorwurfs, gegen den Grafen gewendet, fort, „eine junge Dame ist nicht geschaffen zu Parforce-Leistungen, wie sie einem Husaren wohl als ein Kinderspiel erscheinen mögen!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 133.

Samstag den 8. Juni

1889.

Heute Abend 6 Uhr: 14077 **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die $4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe der Nass. Landesbank Lit. F vom 1. Juli 1878 im Betrage von 10 Millionen Mark mit dem 1. Juli 1890 in eine $3\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln.

Bevor wir die nach den Emissionsbedingungen zulässige förmliche Kündigung der Schulverschreibungen Lit. F auf den 1. Juli 1890 aussprechen (worüber weitere Bekanntmachung vorbehalten bleibt), stellen wir den Inhabern frei, die $4\frac{1}{2}\%$ igen Schulverschreibungen Lit. F behufs Abstempelung auf $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen in der Zeit vom 1. Juli 1889 bis 31. Juli 1889 einschließlich unter Beifügung der zugehörigen, vom 2. Januar 1888 datirten Talons bei der unterzeichneten Direction oder den Agenturen der Nass. Landesbank oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. gegen Empfangsbescheinigung einzureichen. Die am 1. Juli 1889, 2. Januar 1890 und 1. Juli 1890 fälligen Coupons No. 3, 4 und 5 der 3. Coupons-Serie vom 2. Januar 1888 gelangen in der bisherigen Weise zur Einlösung und sind daher von den Inhabern zurückzubehalten.

Die abgestempelten Schulverschreibungen Lit. F werden unter Beifügung einer neuen (vierten) Coupons-Serie mit dem Datum 1. Juli 1890, bestehend in dem Talon und 10 halbjährigen Coupons über $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen laufend, von welchen der 1. Coupon am 2. Januar 1891 fällig wird, bei derselben Stelle, bei welcher die Schulverschreibungen zum Zwecke der Abstempelung übergeben worden sind, gegen Rückgabe der zu quittirenden Empfangsbescheinigung vom 1. October 1889 ab zurückgereicht.

Anmeldebogen für die Abstempelung sind bei den vorstehend namhaft gemachten Stellen zu beziehen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1889.

Direction der Nass. Landesbank.
Difenus.

313

Bekanntmachung.

Inhaltlich unserer Bekanntmachung vom 3. December 1888 haben wir beschlossen, die 4% ige Anleihe der Nass. Landesbank Lit. J vom 1. Juli 1884 im Betrage von 12 Millionen Mark mit dem 1. Januar 1890 in eine $3\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe durch Abstempelung umzuwandeln, wobei wir unter Vorbehalt der förmlichen Capitalkündigung den Inhabern freigestellt haben, die 4% igen Schulverschreibungen Lit. J behufs Abstempelung auf $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen in der Zeit vom 2. Januar 1889 bis 31. Januar 1889 einschließlich unter Beifügung der vom 1. Juli 1884 datirten Talons gegen Empfangsbescheinigung einzureichen.

Nunmehr kündigen wir den Inhabern alle diejenigen Schulverschreibungen der 4% igen Anleihe der Nass. Landesbank Lit. J vom 1. Juli 1884, welche von uns nicht auf $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen vom 1. Januar 1890 abgestempelt worden sind, zur Rückzahlung am 2. Januar 1890; eine weitere Verzinsung der so gekündigten Capitalbeträge findet vom 1. Januar 1890 an nicht mehr statt.

Die Inhaber der vorstehend gekündigten Schulverschreibungen haben die Capitalbeträge gegen Einlieferung der in **conrsfähigem** Zustand befindlichen Schulverschreibungen bei unserer Hauptkasse hier oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. in Empfang zu nehmen.

Die Auszahlung der nicht **conrsfähigen** Schulverschreibungen erfolgt lediglich bei unserer Hauptkasse hier nach Beseitigung des Hindernisses.

Da die Inhaber der vorstehend gekündigten Schulverschreibungen Lit. J einen **Coupon** über die vertragsmäßigen 4% Zinsen für das zweite Halbjahr 1889 nicht besitzen, so wird ein solcher Coupon nach vorheriger Einlieferung des zugehörigen Talons vom 1. Juli 1884 bei der unterzeichneten Behörde (Zimmer No. 10 des Erdgeschosses im Landesbank-Gebäude) oder bei unseren Agenturen vom 1. Juli 1889 an beginnend ausgereicht.

Wiesbaden, den 5. Juni 1889.

Direction der Nass. Landesbank.
Difenus.

313

Bekanntmachung.

Samstag den 8. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Rehrichlagerplatz an der Dogheimer Chaussee **16 Haufen Hauskehricht** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 4. Juni 1889.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Hofe des Theatergebäudes verschiedene städtische, für die königliche Theaterverwaltung unbrauchbar gewordene **Decorationsstücke** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 5. Juni 1889.

Die Bürgermeisterei. *

Heute Samstag von **Vormittags 8 Uhr** ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An **Wieder-Verkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag von **Vormittags 8 Uhr** ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Kuh zu 28 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An **Wieder-Verkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die Neupflasterung von ca. 160 Qu.-M. Straßenrinnen mit gutgerichteten Schlangenbader Grauwaden öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Frauenstein, den 28. Mai 1889.

Der Bürgermeister.
Sinz.

176

Mainzer Stadttheater.

Vom 4. bis 11. Juni.

4023

Gastspiel.

Der Mikado

in deutscher Sprache. Operette in 2 Acten von Sullivan.

Anfang 7 Uhr.

Verkaufsstelle der Billets **Gebr. Wolf**, Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse 30, von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bis 10 Uhr Vormittags.

Getragenes Schuhwerk

wird gekauft Webergasse 52.
Karl Häuser.

Costüme

werden geschmackvoll und sauber angefertigt Schwalbacherstrasse 57, 2 St. h.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Donnerstag den 13. Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr sind auf dem Marktplatz schöne rothannene **Bohnenstangen** zu haben.

Didwurz-Pflanzen.

schöne, starke, sind zu haben bei
3268 **Jean Bien, Handelsgärtner, Emserstraße.**

Zimmerpähne sind zu haben bei **Gebrüder Müller, Dohheimerstr. 51.** 4057

70,000 Backsteine, neuer Feldbrand, per sofort zu verkaufen **Neugasse 3.** 4053

Feldbacksteine, hart gebrannt, werden ausgezählt abgegeben.
Näh. **Nicolastraße 32, Erdgesch. rechts.** 2841

Ein ausgezeichneter, zu allen Zwecken brauchbares **Pferd** wegen Mangel an Beschäftigung zu verkaufen **Moritzstraße 15.** 3823

Echte, junge Dalmatiner Hunde sind zu verkaufen
Langgasse 84. 3765

Eine Grube guter Pferdemist billig zu verkaufen **Schulberg 21, Parterre.** 4060

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung als Gesellschafterin und um sich im Hause nützlich zu machen. Näh. unter **A. Z., Albrechtstraße 7, 2. Etage.**

Eine Verkäuferin in der Kurzwaarenbranche, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 15. Juni. Gest. Offerten unter **M. G. 20694 an D. Frenz in Mainz.** 335

Perfected, feineres Hausmädchen sucht, gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, Stelle auf 1. Juli in einem Herrschaftshause. Offerten unter **C. L. 37** an die Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. bei **Böhles, verlängerte Friedrichstraße, Neubau, Frontspitze, dicht an der Gellmündstraße.**

Ein gewandter Bureauehülfe

mit schöner Handschrift, der u. A. mehrere Jahre auf einem Domainen-Mentante beschäftigt war, sucht, wenn möglich sofort, Stellung. Off. sub **J. S. 24** befördert die Expedition.

Ich suche für meinen Sohn aus achtbarer Familie vom Lande zum Erlernen des Schlosserhandwerks einen tücht. Meister. Kost u. Logis beim Meister erw. Gest. Off. u. **A. R. 100** an die Exp.

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Verkäuferin, wenn möglich in der Kurz- und Modewaarenbranche bewandert, suchen per sofort für ihr Geschäft in der **Langgasse**

Bouteiller & Koch. 3501

Volontärin oder angehende Verkäuferin, sowie ein **Lehrmädchen** mit Anfangsgehalt für mein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. **H. Schmitz, Michelsberg 4.** 4052

Kleidermacherinnen gesucht **Webergasse 48.** 3097
Wellrißstraße 27 bei Frau **Krumholz** werden **Kleidermacherinnen** sofort gesucht. 3871

Monatmädchen oder Frau gesucht **Frankenstraße 15, 1. St. I.**
Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre.** 3855

Ein ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht **Webergasse 58.** 4047

Ein junges Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näh. **Kirchgasse 20, Hinterhaus, 2. Stiegen hoch.** 4127

Ein **reinl. Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 2, Part.** 3676

Ein Mädchen oder eine unabhängige Frau den Tag über gesucht. Näh. Exped. 4185

Ein reinliches Mädchen wird zu baldigem Eintritt gesucht **Langgasse 5 im Messerladen.** 3792

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht **Röberstraße 23 im Laden.** 3511

Ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht **Langgasse 46.** 4009

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen gesucht, welches auch die Kinderwäsche bes. **J. Christ, Wilhelmstr. 42.** 4065

Mädchen für ein Badhaus ersten Ranges gesucht. Näh. Exped. 4084

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, gesucht **Adolphstraße 1.** 4049

Ein williges Mädchen gesucht **Frankenstraße 10, Laden.** 3565

Nach Saarbrücken wird zur Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung von Kindern ein gebildetes und umsichtiges Mädchen gesucht, am liebsten die Tochter eines Landpfarrers. Gest. Off. unter „**A. R. Saarbr.**“ an die Exp. d. Bl. erb. 3991

Gesucht auf's Land ein braves, tüchtiges Mädchen zur selbstständigen Führung eines großen Haushaltes. Näh. Exped. 4122

Sofort ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht.

„Hotel zum Hahn.“

Gesucht zum 12. Juni ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen **Moritzstraße 46, I.**

Tüchtiger, feiner Correspondent für Deutsch mit guten Vorkenntnissen der franz. und engl. Sprache und schöner Handschrift sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche nimmt die Expedition dieses Blattes unter „Correspondent“ entgegen. 4114

Ein tüchtiger Asphaltteur findet dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei **M. Schmidt, Mauergasse 14.** 3927

Tapezirer-Gehülfe gesucht **Ellenbogengasse 13.** 3400

Tüchtigen Tapezirer-Gehülfen sucht sofort

Fr. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.

Ein tüchtiger Schreiner findet dauernde Beschäftigung bei **L. Schmidt, Albrechtstraße 7.** 4087

Tüchtige Schreiner sofort gesucht.

A. Dams'sche Möbelfabrik, Webergasse 4. 3780
Gesucht per 1. Juli oder später für ein hiesiges Geschäft gegen Anfangsgehalt ein junger Mann, der sich dem kaufmännischen Stande widmen will und eine coulante Handschrift besitzt. Offerten unter **N. O. 50** an die Exped. 3426

2 Lehrlinge gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer, Graveur.** 2228
Einen auch zwei gut erzogene Lehrlinge sucht

B. Becker, Steinhauermeister,

Mainzerstraße 62. 2384

Ein **Ladener-Lehrling** gesucht **Nerostraße 23.** 16495

Schreiner-Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht **Schmalbacherstraße 22.** 3953

Schreiner-Lehrling gesucht **Herrngartenstraße 9.** 1933

Küfer-Lehrlinge gesucht b. **L. Lehr, Frankenstr. 20.** 4148

Tapezirer-Lehrling gesucht **Marktstraße 12.**

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht.

Franz Schmidt, Mauergasse 13. 3789

Lehrling gesucht bei **H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.** 3119

Lehrling gesucht bei **H. Haas, Herrnschneider, Webergasse 23, I.** 3645

Schneider-Lehrling gesucht **Wellrißstraße 6.** 3928

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht bei **C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.** 3986

Solider Hausbursche gesucht **Bahnhofstraße 12.** 3964

Ein braver, ehrlicher Junge als **Hausbursche** auf gleich gesucht bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 3784

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger Ackerknecht, ein ebensolcher Milchbursche und ein Bursche vom Lande, der sich jeder Arbeit unterzieht. Hoher Lohn.

Fritz Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 3915

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnung gesucht!

Ein kinderloses Ehepaar sucht auf gleich, spätestens aber zum 1. October, eine ruhige Wohnung von 3—4 geräumigen Zimmern nebst Küche und Zubehör, sowie Wasserleitung und Gartenantheil. Gef. Off. nebst Preisangabe unter Chiffre **L. 45** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3897

In der Röder- oder Stittstraße eine Etage von 8 Zimmern oder zwei Etagen à 5 Zimmer event. ein ganzes Haus zu mieten gesucht. Offerten an **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4091

Mieth-Gesuch.

Zum 1. October eine herrschaftliche Villa oder Bel-Etage mit ca. 8—9 Piecen nebst Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe an **B. Wencke**, Hannover, Sedanstraße 33. 4119

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, Gartenbenutzung, in ruhigem Haus von einem kinderlosen Ehepaar per 1. October zu mieten gesucht. Miethpreis 500 Mk. pro Jahr. Offerten an **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4092

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu mieten gesucht. Näh. Exped. 3384

Angebote:

Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller mit Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. 3831

Albrechtstraße 7, 2 St. rechts, 1 auch 2 gut möblierte Zimmer vom 15. Juni ab zu vermieten. 3621

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer zu verm. 3906

Karlstraße 10, P., an der Rheinstraße, Salon und Schlafzimmer, fein möbliert, zu vermieten (auch einzeln). 2663

Louisenstraße 12, I (dicht am Curpark) sind hoch-elegant möblierte Zimmer zu verm. 3978

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzu sehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mehrgasse 18 ist ein Zimmer nebst kleiner Küche zu verm. 3963

Moritzstraße 5, 1 St. l., zwei möbl. Zimmer zu verm. 1229

Mühlgasse 5, Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde; Hinterhaus Wohnung nebst Zubehör, sowie Keller- und Lagerräume sofort oder später zu vermieten. 3508

Nerenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vorder- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Rheinstraße 7, II.

Gut möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.

Rheinstraße 47

sind Bel-Etage 3 möblierte Zimmer zu vermieten. Anzu sehen von 9—11 Uhr Vormittags. 2979

Obere Rheinstraße Bel-Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Exped. 4126

Röderallee 30 ist ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu verm. 3682

Röderstraße 31, 1 Stiege links, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3638

Villa Sonnenbergerstraße 34

ein hübsch möbl. Zimmer, 2. Stock, sofort zu verm. 1880

Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dohheimerstraße 48c.** 16498

Zwei schöne, helle Mansarden zu vermieten Goldgasse 7. 3761

Eine gr. Mansarde zu verm. Hermannstraße 1. Näh. 2 St. 4116

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenezimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Schön möblierte Zimmer Bahnhofstraße No. 20, Bel-Etage. 2495

Möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, Adelsheidstraße 49, Parterre. 4094

Möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstraße 38. 3806

Zwei schön möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Kirchgasse 2c, III. 3466

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Allee Seite, 2 St. 2440

Zwei möbl. Zimmer mit besonderem Glasabschluß in angenehmer Lage sind auf's Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 4037

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Mainzerstraße 46. 3624

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. 4051

Ein schön möbl. Zimmer per 15. Juni zu verm. Neugasse 12, II.

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Walramstraße 8, 3 Stiegen.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Schulberg 17, Parterre.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Rheinstraße 34**, 1 St. l.

Ein kl., möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 14, Part. 3715

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h., r.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Harmonium**) Feldstraße 27, 1 Treppe rechts. 2546

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochk. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. **Restauration I. Poths Wwe.**, Faulbrunnenstraße 12. 4042

Ein fein möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, II. 3949

Ein Herr kann Theil an einem einfach möbl. Zimmer mit Kost haben kl. Kirchgasse 2. 2909

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Strß., 1 St. l.

Ein rl. Arbeiter erh. Schlafstelle Kirchgraben 23, Seitend. 4064

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Villa Mainzerstraße 34. On parle français. — English spoken. 3577

Familien-Pension

Villa Hertha,

3 Neubauerstraße 3, nahe am Walde,

einige Zimmer frei geworden mit oder ohne Pension.

Aufruf und Bitte.

Der laute Jubel und Begeisterung, unter welcher die freireligiöse Bewegung der 40er Jahre unsere deutschkatholischen und freireligiösen Gemeinden hervorrief, sind veranlaßt. Die durch die Bewegung ins Volk gekommene Idee lebt jedoch fort und entwickelt sich weiter. Unsere Gemeinden sind die sichtbaren Zeichen und Stützpunkte derselben. Hunderttausende unserer Zeitgenossen denken nicht mehr im Sinne der kirchlichen Gemeinschaften, denen sie durch Zufall der Geburt angehören — ja sie befinden sich mit ihren Anschauungen im Widerspruch mit den Lehren der Gemeinschaft, in deren Mitgliederliste sie stehen und für welche sie daher finanziell und mit ihrem Namen eintreten.

Bewußt oder unbewußt bekennen sich diese Hunderttausende zu den dogmenfreien, humanen Grundsätzen, welche unsere größten Denker und Dichter, ein Kant, ein Humboldt, ein Goethe, ein Schiller u., offenbart haben und ein Befreier in seinen Liedern der unbekannten Gemeinde poetisch und schön verkündigte. Alle diese Freunde des religiösen Fortschrittes stehen in ihrer Welt-Anschauung der deutschkatholischen Sache näher, als den Gemeinschaften, denen sie angehören.

Hier in Wiesbaden herrschen von jeher die tolerantesten und humansten Gesinnungen zwischen den verschiedenen Religions-Gemeinschaften, welche auch heute noch zu Tage treten. Die Bevölkerung und die städtischen Behörden beihätigen jeder Zeit ihre wohlwollenden Gesinnungen gegen unsere Gemeinde. Die städtischen Behörden haben uns in zuvorkommender Weise Lokale zur Benutzung für unsere erbaulichen Vorträge zur Verfügung gestellt. Die verehrl. Gemeindebehörde ist jedoch nicht immer in der Lage gewesen, uns ein entsprechend gelegenes Lokal zu überlassen. Zur Zeit haben wir einen Saal im oberen Stockwerke der Mittelschule in der Rheinstraße in Benutzung. Dieses Lokal liegt jedoch für viele unserer Mitglieder und Freunde sehr entfernt und ist auch räumlich zu beschränkt, was noch bei der am ersten Osterfeiertage stattgehabten Confirmation recht auffallend zu Tage getreten und jedenfalls für die Förderung unserer Sache beeinträchtigend ist. Wir sind bestrebt, einen mehr in der Mitte der Stadt gelegenen Saal oder ein Haus, in welchem ein solcher herzurichten ist, zu erwerben. Im Vertrauen auf die Beihilfe der Freunde des religiösen Fortschrittes und anderer human denkender Zeitgenossen bitten wir, zur Erreichung dieses Ziels uns durch Zuwendung von Geldmitteln freundlichst unterstützen zu wollen. Unsere Gemeinde ist staatlich anerkannt und steht der Erwerbung eines eigenen Lokals nichts im Wege, als der Mangel der erforderlichen Mittel. Wir wiederholen daher die innigste Bitte an alle Freunde des religiösen Fortschrittes, uns durch Zuwendung von Beiträgen zu diesem Zweck zu erfreuen. Mit Dank werden dieselben von den Unterzeichneten entgegengenommen.

Wiesbaden, im Mai 1889.

Der Vorstand und Ältestenrath der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Albrecht, Prediger, Balmühlstraße 19. Braidt, Felix, General-Agent, Adelhaidstraße 42. Enders, Ernst, Schlossermeister, Selenenstraße 14. Daud, Jean, Kaufmann, Mühlgasse 13. Ittel, Chr., Kaufmann, Webergasse 16. Kreger, August, Architekt, Albrechtstraße 13. Limdard, Chr., Buchhändler, Franzplatz 2. Rabltinger, August, Ober-Telegraphen-Assistent, Bleichstraße 26. Wühl, Theodor, Rentner, Hermannstraße 2. Müller, Carl, Schreinermeister, Wellenstraße 9. Saueressig, Philipp, Buchhalter, Geisbergstraße 20. Schmidt, Ludwig, Schreiner- und Glasermeister, Albrechtstraße 7. Schmidt, Philipp, Architekt, Albrechtstraße 5. Schroeder, Hugo, Photograph, Elisabethenstraße 13. Wühl, Josef Anton, Rentner, Kapellenstraße 20. Wolff, Rudolf, Hoflieferant, Marktstraße 22. *

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., sauren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Neue Matjes-Häringe per Stück 16 Pf.,

„ **Malta-Kartoffeln** per Pfd. 18 Pf. empfiehlt **Chr. Keiper**, Webergasse 34. 4073

Holl. Mai-Käse

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Ein Dreirad (wenig gefahren) billig zu verkaufen Dambachthal 12, Pari., von 2—3 Uhr. 3649

Stroh-Hüte

in aller-
grösster Auswahl
zu den aller-
billigsten Preisen

in den aller-
neuesten Formen
findet man nur bei

P. Peaucellier,
127 24 Marktstrasse 24.

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider,
fertige Kinderkleidchen und -Schürzen,
Haushaltungs- u. elegante Damenschürzen
in den neuesten Mustern empfiehlt
2929 **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.

Cigarren!

Als besonders schöne und preiswerthe Qualitäten offeriren wir untenstehende Specialitäten und empfehlen jedem Raucher, dieselben zu probiren.

No. 10	Rothkäppchen	100 Stück Mk. 5.—
" 12	Preciosa	100 " " 5.70
" 15	La Fineza	100 " " 5.70
" 19	Gloria	100 " " 5.70
" 27	Mandarin	100 " " 6.60
" 48	El Tributo	100 " " 7.60
" 50	Real	100 " " 8.—
" 90		
" 91	Rein Havana	100 " " 9.—9.80
" 95		
" 98	ditto	100 " " 14.—

Proben stehen zu Diensten.
Unser Lager ist so assortirt, daß wir jedem Raucher genügen können.

3985 **M. Triesch & Cie.,**
Kirchgasse 19.

Neue Kartoffeln per Pfd. 12 Pf.,
im Centner billiger, neue Zwiebeln per Pfd. 12 Pf., im
Centner billiger. Hotels und Wiederverkäufern billigste Berechnung.
4152 **Chr. Diels**, Metzgergasse 37.

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 23 Pfg. Schwalbacherstr. 71.
Neugasse 22 ist ein gebrauchter Mehrgewagen preiswürdig
zu verkaufen. 4138

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Trauerhüte

in Auswahl stets vorrätig.

Christ. Jstel, Webergasse 16,
261 Modewaaren- und Putzgeschäft.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren** in jeder Preislage.

Große Auswahl in **Regulateuren**, sowie alle Sorten **Wand-Uhren, Pariser Wecker** unter Garantie. Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten**, in **Silber, Talmi und Nickel**. 204
Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Ia Wiener

Meerschäum- und Bernstein-Spizen.

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856 **A. F. Knefel, Langgasse 45.**

Dreirad,

ein noch neues, vernickeltes, englisches, mit Patent-Achse und Laterne, weggangshalber sehr preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten erbittet man unter **W. O. 91** postlagernd **Biebrich**.

Ein **Vollblut-Fackel** (Hund), 8 Wochen alt, schwarz mit rostbraun ohne weiß, aus „Baldine“ von „Knopf 2655“ zu verkaufen. Näh. Exped. 4038

Vorbeerbaum-Versteigerung.

Heute Samstag den 8. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden im Gartenlokale „Zum Felsenkeller“, 14 Tannusstraße 14 dahier,

26 Paar hochstämmige Vorbeerbäume (Kronen Prachteremplare)

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Die Bäume können vor der Versteigerung angesehen werden und bitten wir verehrl. Publikum, um nähere Mittheilung sich an die Unterzeichneten zu wenden.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
293 Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

	Specialitäten in den neuesten Fitz- und Seidenhüten,	
	Fitzhüte in allen modernen Farben von den billigsten bis zu den hochfeinsten. Großes Lager in Herren- und Knaben-Stroh- hüten zu den billigsten Preisen.	
	Bruno Hoffrichter, Hutmacher, Faul- brunnen- straße 4.	
	Faul- brunnen- straße 4.	

Großes Kappen-Lager.

Alle Reparaturen an Filz-, Seiden- und Strohhüten werden schnell und billig von mir selbst ausgeführt. 3711

Gut sitzende
Corsetten in grösster
Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei
2930 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Ein **Seidelberger Fahrstuhl**, fast neu, bester Construction, zu verkaufen Pagenstecherstraße 7, 1 Stiege.

Auskunft verlangt über **Dr. Thomas Vernon**, welcher im Sommer 1867 in Wiesbaden gewohnt haben soll.

Diejenigen, welche über ihn oder seine Verwandten irgend eine Auskunft geben können, werden ersucht, nähere Mittheilungen an das **Amerikanische Consulat in Mainz** gelangen zu lassen.

Gebrauchter **Salon-Teppich**, 6 Qu.-Mtr., zu kaufen gesucht. Näh. im **Reise-Bureau**.

Louisenstraße 24 ist ein großes, gezimmertes **Thor** zu verkaufen. Näh. bei **Christian Beckel**. 3936

Klee zu verkaufen Diebriehstraße 17. 4004

Unterricht.

Englischer Kursus,

Weilstraße 6.

An dem im Anfange Juni beginnenden **englischen Kursus**, 2 Stunden wöchentlich, 2 Mark monatlich, können noch einige Knaben von 11 bis 12 Jahren theilnehmen. Auch beginnt dort ein **französischer Kursus** für Vorgesessene. 3791

Ein **Petersburger Gymnasiallehrer** wünscht während seines Sommeraufenthaltes in Wiesbaden Knaben, welche eine Petersburger oder Moskauer Lehranstalt besuchen, Unterricht zu erth., und zwar in allen Gymnasialf. Ausk. erth. Hofrath **Faber**, Adelhaidestraße 59. Briefl. der Director der Annenschule, Petersburg. **Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speciell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Hrl. E. Hohle, Nerostraße 18, II.**

Ein **Mustler**, 2 Jahre auf dem **Freudenberg'schen Conservatorium** dahier und längere Zeit in Berlin, gibt **Violin-, Klavier- und Theoriestunden** zu mäßigen Preisen. Off. unter **P. C. 325** an die Expd. d. Blattes erbeten.

Immobilien, Capitalien etc.

● **Immobilien- und Hypotheken-Agentur.** ●
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Villa, für Fremden-Pension geeignet, preiswerth zu verkaufen durch **M. Linz**.

Villa mit 12 Zimmern und schönem Garten in feinsten Lage, nahe dem Gurgarten, äußerst billig zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit **Garten und Stallung, bester Cullage**, sofort zu verkaufen. Näh. Expd. 3199

Haus in bester Geschäftslage zu verkaufen durch **M. Linz**.

Ein **kleineres Haus (Eckhaus)** mit gutgehender, seit vielen Jahren darin betrieben werdender und ihren Mann vollständig ernährenden **Messgerei**, für einen jungen Anfänger passend, preiswürdig mit geringer Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter „**Messgerei**“ an die Expd. d. Bl. erbeten. 4163

Ein **Eckhaus mit gutgehender Bäckerei**, in guter, feiner Lage, preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter „**Bäckerei**“ an die Expd. erb. 4164

Eckhaus mit Läden, prima Geschäftslage, zu verkaufen durch **M. Linz**.

Haus, für Schlosser, Schreiner, Glaser, sowie für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen durch **M. Linz**.

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelhaidestraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Haus, für Bäcker u. Metzger sehr geeignet, zu verk. durch **M. Linz**. Eine rentable **Wirthschaft** mit Gartenwirthschaft per 1. Juli zu vermieten. Näh. Expd. 3183

40,000 Mk. auf gute erste Hypothek gesucht. Näh. Exp. 4055

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort gesucht. Näh. in der Expd. d. Bl. 3214

200 Mk. zu leihen gesucht gegen gute Zinsen und monatliche Rückzahlung. Offerten unter **H. 107** an die Expd. d. Bl. erbeten.

45,000 Mk. Vormundschaftsgeld auf 1. Hypothek, sowie **12,000 und 17,000 Mk.** auf 2. Hypothek sofort auszuliehen. Näh. bei **J. Schlink**, Adlerstraße 55.

30—40,000 Mk., 50,000, 60,000 u. 70,000 Mk. auf 1. Hypothek und **12—15,000 Mk.**, sowie **18,000 bis 24,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

In der „Unfall“-Ausstellung.

Ein schmerzliches Bekenntniß von Maximilian Harden.

Die verehrliche und hochwohlwollende Redaction dieses Blattes würdigt mich ihres ganz besonderen Vertrauens in ebenso rührendem wie beschämendem Maße; sie traut mir Alles zu, mitunter sogar etwas Gutes. Obwohl ich bereits mehr als ein Mal tief ergriffen ward von so viel Herzensgüte, fühlte ich mich doch einer kleinen Ohnmacht nahe, als ich vor einigen Tagen folgenden, scheinbar ganz harmlosen Brief erhielt:

„Sehr geehrter Herr!

Es liegt uns daran, unseren Lesern ein getreues Bild der „**Deutschen Allgemeinen Ausstellung** für Unfall-Verhütung“ zu geben. Wir ersuchen Sie daher höflichst, uns baldmöglichst ein Feuilleton darüber zu liefern und zeichnen Hochachtungsvoll und ergebenst

u. s. w.

NB. Sie brauchen mit dem Raum nicht zu geizen; der Gegenstand ist ja ergiebig und wichtig und wir haben Platz.“

Die Sonne schien unangenehm hell, als ich diesen verhängnißvollen Brief erhielt, der Himmel war weißlich-blau und das Thermometer zeigte — es war 8 Uhr Früh — nicht mehr als 20° Reaumur. Alle diese Umstände führte ich an, um meine Nothlage verständlicher zu machen; der blanke Angstschweiß trat mir auf die Stirn. Ich sollte über die Unfall-Verhütung schreiben?! Ich, der ich von technischen Dingen nicht das Mindeste — aber das will ich erst später bekennen.

Was war zu thun? Schönen Frauen und befreundeten Redactionen kann man Nichts abschlagen, sonst entziehen sie einem ihre Gunst. Wenn sie von uns verlangen, wir sollen in's Wasser springen, um ihnen dann, mündlich oder schriftlich, über die Empfindungen eines Ertrinkenden Bericht zu erstatten, so hilft kein Widerstreben: weigern wir uns, dann sind wir feige Schwächlinge. Und das thut weh. Ich wollte muthig sein und schrieb nach einer halbstündigen Zimmerpromenade auf eine Postkarte: „In drei Tagen erhalten Sie das gewünschte Ausstellungs-Feuilleton.“

Um ja nicht rückfällig werden zu können, ließ ich die fürchterliche Karte sofort in den nächsten Briefkasten befördern. Der Würfel war gefallen.

Einige Stunden später drängte ich mich mit etlichen anderen Sterblichen an die Kasse der „Unfall-Ausstellung“, wie die Berlinische Abkürzung der langathmigen offiziellen Bezeichnung

* Nachdruck verboten.

lautet. Bangen Herzens schritt ich die Treppe hinab, welche vom Behrter Bahnhof in die wohlbekannten Gefilde des Anton Dreher'schen Biergartens führt. Da war ich nun. Viel schlimmer konnte den Zwangsbesuchern des nah benachbarten Justizpalastes von Moabit auch nicht zu Muthe sein, als mir, da ich die Hallen des Landes-Ausstellungspalastes betrat. Niemals vorher hatte mich ein „ehrenvoller Ruf“ so niedergedrückt.

Die Sommermode will in diesem Jahre, daß man sich für Invaliditäts-Versicherung, für Arbeiterschutz, für Lohnkämpfe und Unfall-Verhütung interessiert; während die oberen Behtausend und Alle, die dazu gerechnet werden möchten, der Hauptstadt Seiner im Stande der Hoffnung befindlichen Majestät George Erneste Boulanger's zufließen, woselbst die „Elite von Europa“ sich Rendez-vous gegeben hat, bleiben die minder von Fortuna's gefährlicher Günst Begnadeten hier zurück und geberden sich gar ehrbar und ernsthaft im Ausstellungspark für Unfall-Verhütung. Aber Alles auf der Welt will gelernt sein; um mit Anstand zu lägen, muß man eine ansehnliche Routine haben. Und ich hatte doch nur drei kurze Tage Zeit, die schwere Kunst zu lernen und zu üben!

Am zweiten Tage schon gab ich es auf. Ich hatte die weiten Maschinenhallen durchstreift, den Bergwerkbetrieb, die Brauerei, die Schiffsgeräthschaften betrachtet; Nähmaschinen, Zuschneidemaschinen, Korfgürtel, Dosenbösen, Normal-Arbeitsanzüge, Häusermodelle, Carpenter-Bremsen, Eisenbahnzüge und Briefumschlag-Fabrikation hatte mein lernbegieriges Auge sehend umfaßt. Umsonst. Ich hatte mir einen dickeibigen Catalog bei einem stark gegen Teintunfälle gepuderten Mägdlein gekauft; er kostete zwei Reichsmark und war doch umsonst. Ein halbes Duzend Ausstellungsbereichte hatte ich durchgelesen mit heißem Bemühen: es ging mir, wie weiland dem gelahrten Doctor vieler Facultäten, Johann Faust: ich sah, daß wir Nichts wissen können, das wollt' mir schier das Herz verbrennen!

Damit aber konnte weder meinen Auftraggebern noch mir selbst irgendwie gebient sein; die Mittheilung, der Ausstellungsbericht müsse wegen Herzensverbrennung des Herrn Referenten fortfallen, würde im Kreise der hartherzigen Leser sicherlich nur mäßigen Eindruck machen, darüber war ich mir ganz klar. Es galt also einen großen Entschluß zu fassen. Ich faßte ihn.

Und somit erkläre ich denn hier feierlich und laut, daß ich von der „Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfall-Verhütung“ so gut wie gar nichts verstehe.

Ich weiß sehr wohl, daß es der weit überwiegenden Mehrzahl des Publikums und meinen berichtenden Kollegen ganz ebenso ergeht; es ist auch nicht etwa nur edler Wahrheitsdrang, der mich zu diesem Geständniß treibt — nein, ich hoffe ganz einfach auf größere Theilnahme von Seiten meiner sehr verehrten Leser und insbesondere meiner Leserinnen. Denn so vortrefflich der Zweck der diesjährigen Ausstellung und so warm dieses Werk des sozialen Friedens zu begrüßen ist, so wenig bietet es dem Laien, und so grenzenlos trocken sind die sogenannten „fachlichen“ Berichte darüber. Dreimal habe ich die Ausstellung schon besucht: an einem Wochentag, an einem Sonntag und an dem Tage des doppelten Eintrittspreises, und immer habe ich denselben Eindruck gehabt. Das gewöhnliche, das feinere und das feinste Publikum langweilte sich im Grunde gleichmäßig, und verschieden waren nur die Arten der mehr oder minder geschickten Verstellung. Aber das bleibt ganz unter uns, wenn ich bitten darf! Ich möchte meinen Lokalpatriotismus als Reichshauptstädter nicht angezweifelt sehen.

Zum Glück gibt es noch allerlei schöne Dinge zu sehen, die sich um die Unfall-Verhütung herum gruppieren. Die bildende Kunst ist zwar in diesem Jahre ermittelt worden aus ihrer Sommer-Wohnung zwischen dem Generalstabsgebäude und dem Criminalgericht, aber zwei Denkmale ihres Wirkens hat sie uns hinterlassen: Die beliebte Osteria mit ihren lustigen Carriaturen, und des hochwürdigen Abtes Bernardus wiederhergestellte „Clause“, das traulich-fromme Weinheim, über welches profane Stadtbahnzüge respectlos dahinbraufen. Und die amuthigen Budenzelte, in denen warme Würste, Cigarren zu Originalpreisen, holländische Viqueure, Milch, Kaffee, Cataloge, italienischer Chianti, deutscher Sect, frische Blumen, Vermouth di Torino, belegte Brode und Chocolade, von jungen Damen zwischen siebzehn und — zig Jahren verkauft werden: sie alle, alle sind uns erhalten geblieben. Wer

es nicht glaubt, der gehe hin und prüfe selbst, wie ich; aber er hüte sich — vor Unfällen.

Einen Punkt gibt es auch im Innern der Ausstellungsräume, an welchem ein fast unaufhörlicher Massenankauf stattfindet. Auf die Gefahr, meine Landsleute zu compromittiren, sei es gesagt: es ist der Ort, wo die Hildebrandt'sche Chocolade — oder um urdeutsch zu sein: Schokolade — fabrizirt wird. In sehr knappen Zwischenräumen müssen die beiden Automaten — rechts Bonbons, links Schokolade — frisch gefüllt werden, und die matt glänzenden Beihypnennigstüde häufen sich zu kleinen Eiffel-Thürmen. Dabei glaube ich nicht einmal, daß der confluxus gentium nur durch die süße Aussicht auf Naschwerk veranlaßt wird; es ist vielmehr das Glücksgefühl, hier endlich einmal Etwas sehen zu können, was der einfache Menschenverstand ungefähr begreift, welches die Leute herbeilodt, nachdem sie zwei Stunden lang — oder länger — mit leerem Blick auf die complicirtesten Schutzvorrichtungen gestarrt haben.

Das liebe Publikum weiß sich aber schablos zu halten für so beschwerliche Genüsse. Die Allerwenigsten üben der Verstellung schwere Kunst lange; unter dem bequemen Vorwand, frische Luft schöpfen oder Etwas genießen zu wollen, flüchten sie bald aus den Unfallhallen und suchen, je nach Neigung und Vermögen, Labung beim Schwemater Gerstenjaß, in der Schultze's-Brauerei oder im Weißbier-Ausschank, im „Café Bauer“ oder in der kühlen Weinstube. Ein herrlicher Kranz feucht sprudelnder Quellen umgibt die trodene Technik hier.

Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist auch damit noch nicht erschöpft. Im Gegentheil, die Hauptsache kommt erst. Da lockt das Taucherhaus, dort das Bergwerk; der Gefrierschacht hier, das Unfall-Verhütungs-Theater dort; man muß sehr viel Zeit und eine kleine Collection von Fünfzig-Pfennigstücken haben, um das Alles sehen zu können. Und wenn man sich endlich durch den Anblick einer der drei zwischen fünf und acht Uhr stattfindenden Vorstellungen überzeugt hat, daß auch auf der Bühne alle Unfälle vermieden werden können, vorausgesetzt, daß die Materialien aus Eisen bestehen, die Decorationen imprägnirt und die Ballettänzerinnen unter fünfzehn Jahre — jung sind, dann mag man, froh im Bewußsein einer treulich erfüllten Pflicht, geruhig heimwärts pilgern und noch im Einschlafen vor sich hinhurmeln: „Auch Du hast Deinen Antheil an der sozialen Reform, auch Du hast ein warmes Herz für die arbeitenden Classen!“ Man glaubt gar nicht, wie gut man danach schläft . . .

Freilich machen die wenigsten Ausstellungsbesucher von diesem sozialpolitischen Ruhetessen Gebrauch; für die meisten beginnt hier erst nach der neunten Stunde das Leben. Denn erst jetzt führen die Stadtbahnzüge und die Wagen der unterschiedlichen Pferdebahnlinten das Haupt-Contingent der Besucher herbei, jene Leute, die überall sein müssen, um dagewesen zu sein, und die Tausende, die nach des Tages Staub und Hitze im lustigen Ausstellungspark einige kühle Abendstunden verbringen wollen. Besondere Kennzeichen: werfen keinen Blick in die Ausstellung, sondern gehen geradewegs in eine der Filialen der Weltfirma Gambinus.

Sitzt man dann auf dem geplatteten Dache der Osteria, den gestirnten Abendhimmel zu Häupten, die gleich einer glänzenden Schlange dahingleitenden Eisenbahnzüge neben sich, einen kühlen Trunk vor sich, und eine gute Cigarre im Munde, so erblickt man einen prächtigen farbenreichen Ausschnitt aus dem weltstädtischen Leben zu Füßen. Beim tageshellen Schein des Vogenlichtes zeichnen sich die feinen Formen des Ausstellungs-Palastes gar köstlich ab vom graulich hellen Himmel, die schlanken Säulen des einstigen Tempels von Pergamon grünen durch die Nacht, wie eine tröstliche Botschaft der altclassischen Kunst, der hier die vorstürmende Technik so nah auf den greisen Leib gerückt ist, und die zahllosen Glühlämpchen des Theaters scheinen ein Feuerballet zu tanzen. In phantastischen Umrissen nur erkennen wir einige freistehende Maschinen, Schiffsmodelle und Dampfswagen; aus dem Schornstein der Brauerei steigt ein feiner schwärzlicher Rauch empor. Unten aber, im Park, spielt die Militärmusik fröhlich auf, und ein sätler unabsehbarer Strom von gepuzten Menschen rollt sich langsam, Schritt für Schritt, um den stillen See mit seinen künstlichen Grotten und den stolzen Schwänen herum, als wäre ihm dies Beite vorgezeichnet. Wehe dem, der ein Mal hinein-gerieth in diese weltstädtische Brunnen-Promenade — da gibt es kein Entrinnen!

Man lacht, man scherzt, man knüpft Bekanntschaften an, man erneuert alte Beziehungen und schließt Herzensbündnisse mit versicherter Lieferungsfrist; man plaudert vom Wetter, vom Besuch des König Umberto, von einer verspäteten Premiere, von den Sommermoden, von der Krankheit einer beliebten Schauspielerin, vom Unglück eines bekannten Sportsman, von des Kanzlers letzter Rede und von der frühen Hitze in diesem Jahre, vom Kohlenstreik und von den Badetoiletten, von allem Möglichen und Unmöglichen, nur nicht — von der Unfall-Verhütung.

Warum sollte ich es anders machen, als Seine Hoheit das allmächtige Publikum? Mögen Andere sich und ihre Leser quälen mit ernsthaften, würdevollen Berichten, von denen nicht immer nur der eine Theil gar nichts versteht. Ich halte es mit der Wahrheit und mit der Kurzweiligkeit. Die Unfall-Verhütungs-Ausstellung ist, darüber gibt es keinen Zweifel, ein hochbedeutungsvolles Unternehmen; alle Fachleute sagen es, und ich glaube ihnen. Wir unterbesserlichen Laien aber lernen den Betrieb eines Kalibergwerkes oder einer Entstaubungsmaschine doch nicht in heißen Sommertagen, und wenn wir die gelehrtesten Artikel studierten. Und darum wollen wir von ganzem Herzen hoffen, daß die Ausstellung für die vaterländische Technik und für das Wohl der Arbeiter in aller Welt die besten Resultate zeitigen möge; unser feuilletonistisches Rundreisebillet aber führt uns nur „um die Unfall-Verhütung herum“.

Die verehrliche Redaction wird mir keinen Vorwurf machen dürfen. Ach — es war nicht meine Wahl! Niemals habe ich mich für einen Kundigen auf technischem Gebiet ausgegeben, niemals habe ich über Unfälle geschrieben, mit Ausnahme von Theaterkritiken über neue Stücke und alte Schauspieler. Und die Kunst, in zweimal vierundzwanzig Stunden ein perfecter Kenner aller einschlägigen Verhältnisse zu werden, besitze ich — Gott sei es geflagent! — auch nicht.

So bleibt denn als meine einzige Berechtigung zum Unfall-Feuilletonisten das rüchhaltlose Bekenntniß bestehen: Ich verstehe absolut nichts davon.

Discretion natürlich Ehrensache!

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Juni 1889.)

Adler:
Müller, Decan, Grenzhäusen.
Bickel, Apotheker, Nassau.
Hirschbaum, Kfm., Nürnberg.
Janssen, Kfm., Köln.
Meyler, Irland.
Deimann, Irland.
van Roer, Administrator m. Fr., Nymwegen.
Eepple, m. Fr., Augsburg.
Strokard, m. Fam., Hamburg.
Hoehltre, Pfarrer, Holland.
Everth, Kfm., Solingen.
Henkel von Donnersmark, Graf m. Bed., Kaulwitz.

Alloesaal:
Lucas, m. Fr., Leipzig.

Bären:
Reed, Cardiff.
Reed, Dover.

Belle vue:
Jordan, Ref., Bonn.
Dorland, Esqu., New-York.
Dorland, Frl., New-York.

Zwei Böcke:
Voisin, Fr. m. Begl., Ludwigshafen.
Abb, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Frisch, Kfm. m. Fr., Greiz.
Frisch, Fr., Chemnitz.

Central-Hotel:
Ferber, Kfm. m. Schwester, Marienberg.
Naumann, Assessor, Ostpreussen.
de Castella, Fr. m. Fam., Naxles.
Belling, m. Fr., Nassau.
Winter, Stud., Bonn.
Töpfer, Dr., Heilbronn.

Cölnischer Hof:
Dessin, Fr., Berlin.

Hotel Bristol:
v. Greig, Fr., Petersburg.
v. Greig, Frl. m. Bed., Petersburg.
Cur-Anstalt Dietenmühle:
Dehner, Fr., Lindelbach.
Baumann, Frl., Lindelbach.
Koch, Fr., Mainz.

Einhorn:
Eissel, Reg.-Secretär, Strassburg.
Gruber, München.
Hohler, Inspect., Frankfurt.
Levitta, Kfm., Kreuznach.
Lehmann, Gutsbes., Querfurt.
Schäfer, Kfm., Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel:
Jockson, Lehrer m. Fr., Schottland.
Schreiberer, Kfm., Reichenbach.
Gebürsch, Kfm., Rüdesheim.
van Velsen, Kfm., Holland.
Benedix, Dr. med. m. Fr., Neisse.

Engel:
Corvinus, Fr., Braunschweig.
Seetzen, Fr. m. Sohn, Leipzig.
Zschack, Fr., Mehls.
Pferdmenges, Rheydt.
Pferdmenges, Fr. Rent., Rheydt.
Habenicht, Hamburg.
Ferno, 2 Fris., Medow.
Diederich, Frl., Medow.

Englischer Hof:
Heuser, Kfm., New-York.
Youngston, m. Fr., England.
Ossulton, Fr. m. Sohn, England.
Tamel, Köln.
Morgenroth, Kfm., Köln.
Rée, Fr., Altona.
Goldstücker, Frl., Altona.

Grüner Wald:
Büntgen, Kfm. m. Fr., Sinzig.
Hauser, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Baumbach, Kfm., Berlin.
Kröger, Apotheker, Berlin.
Formyne, Gromlo.
Strahl, Offizier, Posen.
Thiebes, m. Fr., Beuel.

Hotel „Zum Hahn“:
Kahn, Kfm., Bernburg.

Vier Jahreszeiten:
v. Schack, Fr., Hannover.
Hochstein, Kfm., Berlin.
Frhr. v. Maltzan, Lieut., Berlin.
Fisher, m. Fr., England.
Peserka, Kfm., Petersburg.
Bernsdorf, Graf, Heidelberg.
Kunz, Heidelberg.

Goldene Kette:
Gruber, Baumstr., München.

Weisse Lilien:
Mansfeld, Pastor m. Fr., Kelbra.
v. Kriegstein, Steuer-Rend., Kelbra.
Dick, Kusel.
Hopf, Berlin.

Nassauer Hof:
v. Bencendorf, Baron, Russland.
v. Lövenskiöld, Cand., phil., Christiania.
v. Lövenskiöld, Fr. Kammerherr m. Fam. u. Bed., Christiania.
Bommart, Lille.
Gruson, Fr., Paris.
v. Heyden, Pommern.
Mip, Rotterdam.

Villa Nassau:
Trübenbach, Kfm., Hamburg.

Cur-Anstalt Nerothal:
Spaarmann, Kfm. m. Tocht., Emmerich.

Damm, Fr. Commerzienrath m. Tocht., Danzig.
Tmison, Glogau.
Lehmann, Aachen.
Callmann, Frl., Weimar.
Ollerhusen, Norwegen.
v. Tehs, Frl., Hannover.
Pfau, Fr., Berlin.

Nonnenhof:
Rino, Kfm., Magdeburg.
Kapferer, Kfm., Mosbach.
Keidel, Ingenieur, Berlin.
Obermeyer, Kfm., Mannheim.
Dick, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.

Hotel du Nord:
Seiler, Rent., Dresden.
Batton, Rent., Paris.
Cerfontaine, Rent., Belgien.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Neithold, Fr., Frankfurt.
Neithold, Frankfurt.
Kanebur, Nordheim.

Hotel Prince of Wales:
v. St. Paul, Fr. m. Tocht., Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:
v. Eckborn, Fr., Weimar.
Reiner, Bürgermeister m. Fr., Duislaken.

May, Student, Heidelberg.
v. Steenwyck, Baron m. Fr., Haag.
Prinz Cantacuzene, Portepéeführ., Berlin.
Baum, Fr., Mannheim.
Wilson, Fr. m. 2 Töcht., London.
Knowles, Rent. m. Fr., London.

Rheinstein:
Deichmann, Hagen.

Ritter's Hotel garni:
Strahl, Hauptm., Posen.

Rose:
Baird, Fr., England.
Thomson, Frl., England.

Schützenhof:
Burg, Fr., Herbede.
Hoppe, Frl., Stettin.
Hess, Kfm., Halberstadt.
Gille, Maurerstr., Cassel.
Pries, Maurerstr., Sattig.
Ness, Rentmstr., Rassenheim.
Peter, Bremen.
Peter, Frl., Bremen.

Weisser Schwan:
Drescher, Landrath m. Fr., Ellguth.

Spiegel:
Linden, m. Fr., Iserlohn.
Hänsel, Dr. med. m. Fr., Zittau.

Tannhäuser:
Gockisch, Seminarl. m. Fam., Berlin.
Röhrich, Fr. Rent., Stuttgart.
Witte, Frl., Hannover.
Gerber, Bürgermeister m. Fr., Becherbach.
Jahn, Postsecret. m. Fr., Colmar.

Tanus-Hotel:
Noppenpohl, Bielefeld.
Mahrt, Kfm., Aachen.
Barnewitz, Fbk., Berlin.
Tischner, Fr. Dr., Elberfeld.
Dörning, Fr., Düsseldorf.
Frunborn, Rent., Köln.
Osterwald, Fbk. m. Fr., Hannover.
Morkramer, Kfm. m. Fr., Beydt.
v. Beck, Lieut., Kreuznach.
Eckardt, Architekt, Düsseldorf.
Ohlson, Director, Sverige.
v. Elkens, Rent. m. Fam., Posen.
Kloubert, Kfm. m. Fr., Cottbus.
Malburg, 3 Geschw., Jtajahy.
Huch, Lieut. m. Bed., Mainz.
Vitie, m. Fr., Galveston.
Duckinfield, m. Fr., Liverpool.
Hesstoché, Director, Mannheim.
Anderson, Rent. m. Fr., London.
Jozwicka, Warschau.

Hotel Victoria:
Lösewitz, Kfm., Riga.
Lermantoffs, Fr., Petersburg.
Pobowsky, Fr., Petersburg.
Pobowsky, Fr., Petersburg.
Kühn, Kfm., Tauberscheibheim.
Sotoff, Kfm. m. Fam. u. Bed., Crefeld.

v. Arnim, Offiz., Dieuze.
Kappel, Fr., Frankfurt.
Weber, Frl., Frankfurt.
v. Schack, Baron, Hannover.
v. Berger, Lieut., Dresden.

Hotel Vogel:
Kaulbach, Kfm., Köln.

Hotel Weins:
Malburg, Kfm., Brasilien.
Eggers, Fr., Schönebeck.
Eggers, Frl., Schönebeck.
Schwab, Oberst, Sangerhausen.
Becker, Kfm. m. Fr., Bend.
Söhner, m. Fr., Coblenz.
Lössem, m. Fr., Köln.
Meyer, Oberförster, Schaumburg.

In Privathäusern:
Leberberg 3:
Kunkel, Dr. m. Fam., Kiel.
Siemon Fr. m. Tocht., Mainz.

Park-Villa:
Grove, Ingen., Berlin.
Pension Fiserius:
Patschke, Fr. m. Sohn, Königsberg.
Sonnenbergerstrasse 17:
Sartorius, Rent. m. Fam. u. Bed., Düsseldorf.

Villa Carola:
Herbart, Rittm. m. Bed., Oldenburg.
Villa Sara:
v. Lermantoff, Fr. General m. Tocht., Petersburg.
v. Polinsky, Frl., Petersburg.
Webergasse 3, „Zum Ritter“:
Kiessling, Augsburg.
Kiessling, Fr., Augsburg.

Lokales und Provinzielles.

*** Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths (Schluß).**
Herr Louis Hanjoh und Genossen wiederholen beim Gemeinderath die Bitte um Anfertigung eines Fluchtlinienplanes im District Vor Heiligenborn, links der Weidacher Chaussee, und um ihre Grundstücke besser verwerten zu können, Abtretung eines Theiles des alten Mainzer Weges. Die Bau-Commission ist der Ansicht, es sei rathsam, einen neuen Plan erst dann festzulegen bezw. Theile des Weges zu veräußern, wenn eine zweckmäßige Einteilung der Grundstücke geschehen ist und dies den Betonten anheimzugeben. Der Gemeinderath schließt sich diesem Vorschlag an.

Auf das Gesuch des Herrn Aug. Ludwig, welcher auf dem unbenutzten Plage am Rathhause gegenüber der Museumstraße während mehrerer Monate ein Diorama aufstellen will, um Ermäßigung des nach dem Actse-Tarif 45 Mk. pro Woche, oder pro Qu.-Mtr. und Tag 25 Pfg. betragenden Standgeldes, beschließt der Gemeinderath, von dem § 37 der Marktordnung Gebrauch zu machen und mit Rücksicht darauf, daß die Rinde mehrere Monate stehen bleiben soll, das Standgeld von 180 Mk. pro Monat auf 50 Mk. zu erniedrigen.

Die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. theilt mit Bezug auf die Anträge des Gemeinderaths, betr. die Verbesserung der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse Wiesbadens, weiter mit, daß die Ausgabe direkter Fahrkarten am Taunus-Bahnhof Wiesbaden nach vielen Orten Norddeutschlands angeordnet worden sei.

Von dem Ausschusse des „Kriegs-Kriegerverbandes“ für den ihm gewährten Zuschuß von 350 Mark zu den Kosten des deutschen Kriegertags nimmt das Collegium Kenntniß.

Der Frau Katharine Vollmar hier gestattet der Gemeinderath die Aufstellung ihres Obststandes Ecke der Wilhelm- und Sonnenbergerstraße, oberhalb der Wasserbühne.

Herr Frachtfuhrmann Louis Blum führt wiederholt Klage über das Treiben am Bäderbrunnen in der Grabenstraße, welches wieder sehr in Schwingung sei und durch Toben, Lärmen und Jaufen sich sehr bemerklich mache. Das Aufstellen der Fäßen bilde ein großes Verkehrs-Hinderniß. Der Gemeinderath beschließt, die Königl. Polizeibehörde zu rufen, die Säugleite, sowie das Nachwache-Personal wie im vorigen Jahre zu einer schärferen Aufsicht über diesen Brunnen anzuweisen und wiederholt seinen Beschluß vom vorigen Jahre, welcher durch ein Versehen des Bureau nicht zur Ausführung gelangt ist, die Sache der Wasserwerk-Commission zur Prüfung hinzuwenden, in welcher Weise eine weitere solche Füllstelle geschaffen werden könnte, damit nicht aller Verkehr sich am Bäderbrunnen concentriert. Die Kosten einer schärferen Aufsicht müßten durch eine kleine Abgabe gedeckt werden. Herr Ingenieur Briz soll an diesen Verathungen Theil nehmen.

Der Antrag des Herrn Mühlenbesizers B. Volk, ihm die an seiner Mühle liegenden 5-6 Morgen städtische Wiesen für 60 Mk. jährlich zu verpachten, ist von der Bau-Commission dem Feldgericht zur Aeußerung über die Lieblichkeit des Pachtpreises vorgelegt worden. Dasselbe ist zu der Anschauung gekommen, daß nach den letzten Erträgen der Grasversteigerungen der Nutzungswert auf 120 Mk. anzuschätzen sei, empfiehlt aber, diese Wiesen nicht schon jetzt zu verpachten, sondern so lange damit zu warten, bis dieselben durch Durchziehen des Mähgrabs in einen besseren Zustand versetzt seien. Mit diesem Vorschlage ist der Gemeinderath einverstanden.

Auf das Angebot des Herrn Buchdruckereibesizers Carl Schuegelberger beschließt das Collegium, für die städtische Verwaltung 12 Exemplare des „Neuen Adreßbuches“ zu beziehen.

Die kürzlich stattgehabte Messung der städtischen Thermal-Quellen hat ergeben, daß dieselben sich seit vorigem Jahre constant gehalten haben.

Auf Vorschlag der Bau-Commission ist der Gemeinderath damit einverstanden, daß dem Herrn Stadtdiener Hef die seither von Herrn Küster Stein im Lauterbach'schen Hause innegehabte Wohnung für 300 Mk. vermietet wird, in der Erwägung, daß dem Herrn Hef daselbst die Aufsichtsführung obliegt.

Um die Löschung eines kleinen, von böswilligen Händen angelegten Waldbrandes haben sich die Arbeiter Müller und Nagel verdient gemacht, so daß der Herr Oberförster empfiehlt, denselben eine Remuneration zukommen zu lassen, welche der Gemeinderath in Höhe von je 5 Mk. bewilligt.

Frau Wittve Lehne, Eigentümerin eines Hauses an der Kapellenstraße, hat Schwierigkeiten mit der Entleerung der Gruben, da die Gesellschafter sich weigern, an das Grundstück zu fahren, weil ein Alleebaum vor der Einfahrt stehe, der diese verstoppe. Es wurde beschloffen, diesen Baum fällen zu lassen, da an der fraglichen Stelle die Bäume doch sehr dicht stehen.

Auch in diesem Jahre soll ein Kursus zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen hier stattfinden. Der Gemeinderath genehmigt, daß derselbe in der Schule an der Bleichstraße abgehalten werde.

Dem Antrage der Herren Heise & Hupfeld entsprechend, genehmigte der Gemeinderath, daß die Firma ihre schweren T-Träger für den Neu-

bau des Aderschen Hauses auf dem Plage östlich des Rathhauses ablagern könne.

Herr Capellmeister Münch beabsichtigt, in der nächsten Woche auf dem „Neroberg“ ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des Vereins „Invalidentand“ in Berlin zu veranstalten und will ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. pro Person erheben. Gleichzeitig fragt Herr Münch an, ob es ihm nicht gestattet werde, im Laufe des Sommers auf dem „Neroberg“ noch mehr Concerte abzuhalten. Der Gemeinderath gab seine Zustimmung zur Abhaltung des zuerst erwähnten Wohlthätigkeits-Concertes, wenn Herr Münch ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder erhebt. Wegen der Genehmigung zur Abhaltung weiterer Concerte behält sich der Gemeinderath weitere Entscheidung vor.

Die Arbeiten zur Herstellung der Gurgelräume in der neuen Trinkhalle wurden wie folgt vergeben: Die Schloffer-Arbeiten an Herrn Louis Beyer; die Verkleidung der Wände mit Porzellanplatten, sowie eines Sockelfußes aus Terracotta an Herr Fr. Laus; die Maurer-Arbeiten an Herrn Heinrich Böbles und die Schreiner-Arbeiten an Herrn Fr. Christmann.

Die Herstellung des Anschlusses von drei weiteren Alarmstellen im Königl. Theater an die herr. Feuer-Melde-Einrichtung wurde Herrn C. Kommerhausen und die Lieferung eines Bibliothek-Schranks für die Elementarschule am Schulberg Herrn J. Ment übertragen.

Die Firma Aug. Zintgraff hat eine Offerte eingereicht, bezüglich eines Garten-Pavillons, der event. auch als Musikzelt zu benutzen sei. Die Bau-Commission empfiehlt, keinen Gebrauch davon zu machen, da Herr Architect Vogler demnächst ein Project zu dem Musikzelt auf dem Kochbrunnenplatz zur Vorlage bringen werde.

Das Project zu dem Ausbau über dem Kochbrunnen ist in wiederholten Sitzungen der Bau- und Wasserwerks-Commission nunmehr definitiv festgestellt. Es hat sich jedoch durch die Wahl von nur solidem und dauerhaftem Material (Granit, Basaltlava, besonders dauerhafte Sandsteine) ergeben, daß die Kosten der Bauausführung von 20,500 Mk. auf 34,200 Mk. (13,700 Mk. mehr) sich erhöhen. Der Gemeinderath genehmigte diesen Mehrbetrag.

Mit denjenigen Hausbesitzern am alten Kirchhof, welche bezüglich der Stellung des Volksbrausebades neulich Anträge gestellt hatten, ist verhandelt und eine Einigung im Sinne des letzten Gemeinderaths-Beschlusses erzielt worden, wovon der Gemeinderath Kenntniß nimmt.

Die mit Herrn Rath gepflogenen Verhandlungen wegen Uebnahme der Jpyel'schen Privatstrasse in das Eigenthum der Stadt haben zu einer Einigung nicht geführt. Die Stadt verlangt die Zahlung von 4900 Mk. und Herr Rath will sich nur zu einer solchen von 1000 Mk. verstehen. Um die Sache endlich zu erledigen, beschloß der Gemeinderath, die Forderung der Stadt auf 4000 Mk. herabzusetzen; wenn Herr Rath jedoch ein Eingehen auf dieses Entgegenkommen verweigert, sollen die Verhandlungen abgebrochen werden.

*** Im Prozeß „Wiesbadener Bade-Etablissement“ gegen Dr. Mejer** dürfte es heute aller Wahrscheinlichkeit nach unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Vergleich kommen, wonach es bei dem seitherigen Vertragsverhältniß kein Bewenden behält. Herr Dr. Mejer ist übrigens seit vorgehien preussischer Staatsbürger, wie wir aus einem Rescript des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb vom 6. Juni d. J. ersehen haben. Wenn die das größte Ansehen erregende Angelegenheit zu einem baldigen gütlichen Abschluß käme, wäre jedenfalls vielfachen Interessen gebiet, und wir würden ein solches Ergebnis der heutigen Gerichts-Verhandlung nur mit Genugthuung begrüßen können.

*** Wirthschaftliche Conferenz.** In der vorgestern unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb abgehaltenen wirthschaftlichen Conferenz wurde der Bau einer Brücke über den Main bei Höchst befürwortet. Die Kosten derselben sind auf 750,000 Mk. veranschlagt, doch glaubt man dabei noch Ersparnisse erzielen zu können.

*** Curhaus.** Zur Eröffnung des neuen Lawn-Tennis-Plazes in der neuen Anlage am Sonnenberger Promenadenwege findet heute von 6-8 Uhr Abends Concert daselbst statt.

*** Das Colossal-Gemälde „Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte“**, gemalt nach der Natur von William Bape, ausgestellt dahier untere Friedrichstraße 16, ist bisher, wie zu erwarten stand, von Tausenden besucht worden. Die Direction hat gewissermaßen aus Dankbarkeit beschloffen, an den Pfingstfeiertagen von 1000 Stück reisenden colorirten Cabinetbildern, die einen viel höheren Ladenpreis haben, als das Entrée beträgt und die kaiserliche Familie, Kaiser Wilhelm I., Friedrich III., Kaiser Wilhelm II., Fürst Bismarck, Graf Moltke darstellen, jedem Entrée zahlenden Besucher je 1 Stück gratis zu überreichen, was wohl von jedem kunstliebenden Besucher der Ausstellung mit Vergnügen benutzt werden wird. Das Präsent ist auch für die Besitzer von Abonnements-Billets gültig, welche täglich in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr Friedrichstraße 16 zu haben sind, 1-4 Personen zusammen für 1 Mk.

* **Der „Männer-Turnverein“** führt seinen diesjährigen Pfingst-Turnmarsch am 1. Pfingsttage nach Idstein aus. Die Teilnehmer versammelten sich an der Ecke der Lammus- und Röderstraße und marschierten um 7 Uhr Morgens von da ab. Der Marsch geht über den „Trompeter“ und die „Hohe Kugel“ nach Idstein. Hier findet längere Rast statt, während welcher die Stadt, die noch vom letzten Gauwet in gutem Andenken steht, besichtigt wird; Nachmittags erfolgt der Rückmarsch über den „Fellerskopf“. Der Weg führt freis durch Wäldungen, so daß die 7 stündige Marschzeit nicht zu einer beschwerlichen wird und Alt und Jung daran Theil nehmen kann.

* **Ausstellung.** Im Erker des Victor'schen Ateliers, Webergasse 5, ist für kurze Zeit eine wundervoll ausgeführte Fahnenfahne ausgestellt, welche für den Gesangsverein „Germania“ in Bilsdorf angefertigt wurde.

* **Personalien.** Herr Regierungs-Referendar Dr. jur. Kühne von hier hat am 1. d. M. in Berlin die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Als unbestellbar zurückgekommen** ist an das hiesige Postamt eine Postanweisung über den Betrag von 5 Mark an Herrn Straus, Postleutnant in Offenbach (Main), angeliefert am 3. d. M. bei dem Postamt 1. hieselbst. Der unbekannte Abnehmer wird aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden.

* **Siebrich, 6. Juni.** Am Pfingstsonntag Vormittag wird Herr Pfarrer Meyer den Gottesdienst in der Herzogl. Schlosskapelle zu Königstein abhalten. — Wie die „L. P.“ erfährt, begibt sich Se. Hoheit der Herzog nicht, wie beabsichtigt, nach Neuwied, sondern demnächst zum Besuche seiner Schwäger, der Königin Sophie von Schweden, nach Stockholm. — Heute ist die 7. Lokomotive für die Dampf-Straßenbahn hier auf dem Bahnhof angekommen.

* **Langenscheidt, 6. Juni.** Die vor einigen Tagen hier verbreitete und auch im „Marboten“ veröffentlichte Nachricht, daß der Besitzer eines Grundstücks in der Bahnlinie bei Wiesbaden seinen Widerspruch gegen die Benutzung desselben aufgegeben habe, entbehrt, wie dem genannten Blatte von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, der tatsächlichen Begründung, indem bis jetzt alle Bemühungen, von dem betreffenden Besitzer die Bau-Erlaubnis zu erhalten, vollkommen gescheitert sind. Infolge dieses Umstandes kann leider auch das Bestreben der Bauverwaltung, die Linie bis zum 1. September d. J. fertig zu stellen, auf sicheren Erfolg nicht mehr rechnen.

* **Limburg, 2. Juni.** Der Besuch, welchen der König von Sachsen dem hiesigen Bischof abstattete, indem er bei „seinem alten Bekannten“ dinirte und den ganzen Nachmittag in friedlicher Befriedigung zubachte, erhält ein heiteres Relief durch die Entstehung der „alten Bekanntschaft“, wie der König sich scherzhaft ausdrückte. Der „K. Pr.“ wird darüber berichtet: Vor beiläufig 50 Jahren übernachtete der damalige Prinz von Sachsen mit Gemahlin und zwei Söhnen, den Prinzen Albert und Georg auf einer Reise nach München in Regensburg und wünschte, am folgenden Morgen im dortigen Dom eine heilige Messe zu hören. Diese zu celebrieren übernahm der Weihbischof Urban, später Erzbischof von Bamberg, und da wegen der Ferien kein Alumnus des Priesterseminars zum Ministriren der hl. Messe beizugehen konnte, so bat der bischöfliche Ceremonienmeister den ihm bekannten damaligen Oberprimaner Klein um die fragliche Function. Nach derselben hielt sich dieser mit dem Ceremonienmeister im Gefolge des Weihbischofs und in der Nähe der jungen Prinzen auf, während die Herrschaften den imposanten Dom besichtigten. Der junge Gymnasiast ahnte damals nicht, daß er sich in der Nähe von zwei künftigen Königen befand, des nachmaligen Königs Johann, der seinem Bruder Friedrich August succedirte und des heutigen Königs Albert, welcher zu der gedachten Zeit etwa 8 bis 10 Jahre alt war. König Albert hat nunmehr die Bekanntschaft mit dem ehemaligen Ministranten, der jetzt Bischof von Limburg ist, erneuert.

(*) **Flörsheim a. M., 6. Juni.** Als eine „Dame“ heute Mittag am hiesigen Bahnhof per Droschke ankam, um von da ab jedenfalls den nach Mainz abgehenden Zug zur Weiterfahrt zu benutzen, wurde sie von einigen ebenfalls per Chaise am Bahnhof angekommenen Polizeibeamten in Zivil in Empfang genommen und so an der Weiterreise verhindert. Wie verlautet, hatte die Frauensperson in Frankfurt die Kleinigkeit von ca. 10,000 M. gestohlen und, jedenfalls, um die Spur abzulenken, sich die hiesige Station als Einstiegsplatz gewählt. Der sich gegen die Verhaftung sträubenden Person wurde die Situation durch Vorzeigung ihrer Photographie klar gemacht.

(*) **Vom Main, 5. Juni.** In einem Stalle zu Kelterbach ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und daher die geistliche Sperre angeordnet worden.

(*) **Vom Schwarzbach, 6. Juni.** In Kriftel, Kreises Höchst, tritt neuerdings wieder Diphttheritis unter den Kindern auf, so daß die Schulen geschlossen werden mußten. 9 Kinder sollen der Krankheit bereits erlegen sein.

(*) **Griesheim a. M.** Die Zunahme der Bevölkerung unseres Ortes läßt sich aus der Zahl der hier wirkenden Lehrkräfte leicht constatiren. Während vor ungefähr 20 Jahren zwei Lehrer hier angestellt waren, wurde dieser Tage die zehnte Schulfeste neu errichtet und besetzt. Da die Zahl der vorhandenen Lehrkräfte nicht für zehn Lehrer ausreicht, so muß in einigen Schulfällen mit dem Unterrichte abgewechselt werden, eine Nothwendigkeit, die bei der gegenwärtigen hohen Temperatur weder für Lehrer noch für Schüler zu den Annehmlichkeiten gehört.

* **Homburg, 6. Juni.** Auf dem königlichen Schlosse traf heute Mittag 1 Uhr J. D. Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe

zum Besuch bei J. Maj. der Kaiserin Friedrich ein. Zu dem Diner waren außerdem Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb aus Wiesbaden nebst Gemahlin, sowie Herr Oberpfarrer Magewirth dahier geladen. J. D. die Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe reiste um 3 Uhr wieder ab. — J. K. H. die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Prinzessin-Löcherchen trafen heute Nachmittag 5 Uhr hier ein und wurden von J. Maj. der Kaiserin Friedrich und J. K. H. den Prinzessinnen Sophie und Margarethe am Bahnhofe begrüßt. (L. M.)

* **Cassel, 6. Juni.** Bei prachtvollem Wetter erfolgte heute Mittag die Eröffnung der Ausstellung für Sport, Jagd und Fischerei im Beisein der Civil- und Militär-Behörden und der geladenen Gäste. Präsident Graf Altenkirchen sprach in den einleitenden Worten allen um das Werk Verdiensten Dank aus und der Ober-Präsident Graf Eulenburg wies auf die Bedeutung der Ausstellung hin, die, von allen Seiten besichtigt, ein Gesamtbild der durch sie vertretenen Vetretenen biete. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne ertönte. Graf Altenkirchen brachte ein Hoch auf den Prinzen Heinrich, den Protector, aus. Als dann fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, die durchaus vollendet ist. Das allgemeine Urtheil der Fachmänner geht dahin, daß die Ausstellung durch Inhalt und Umfang einzig dastehende. Insbesondere glänzend ist die historische Abtheilung der Jagd-Ausstellung vertreten. Nach der offiziellen Feier zerstreute sich das Publikum durch die Festräume.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Frl. B. Olsenius**, unsere geschätzte Landsmännin, wird in dem demnächst hier stattfindenden großen Musik-Feste gleichfalls mitwirken.

* **Dem Director des Berliner königlichen Schauspielhauses** Anno ist der nachgesuchte Abschied bewilligt worden, derselbe ist sofort am Lessing-Theater auf 5 Jahre als artistischer Leiter angestellt.

* **Die Meldung vom Rücktritt des Directors des Berliner Schauspielhauses, Anno**, so schreibt das „Berl. Tagbl.“, ist geeignet, auf's Neue den Blick aller Theaterfreunde auf die immer unhaltbarer sich gestaltenden Verhältnisse unserer Hofbühnen zu lenken. Wir unterseits haben es nie unterlassen, auf die in unseren königlichen Theatern ausgebrochene Verwirrung hinzuweisen. Das Entlassungsgeheiß des Herrn Anno gibt uns auf's Neue Recht. Director Anton Anno ist in Bühnenkreisen als eine durchaus ruhige und leidenschaftslose Persönlichkeit bekannt, man hat ihm gerade diese Ruhe oft genug zum Vorwurf gemacht und ihn zu energischem Auftreten gegenüber den autoritären Anwendungen gewisser Bühnen-Nachhaber ermahnt. Um so größeren Eindruck muß es machen, wenn er heute nun doch von dem Posten zurücktritt, den man ihm vor zwei Jahren unter vielen schön klingenden Versprechungen angetragen. ... Bald genug sah er sich in den Erwartungen, mit denen er an das Hoftheater gekommen, getäuscht. Während man Herrn Dees entlassen hatte, weil er sich keine Autorität bei den Mitgliedern des Schauspielhauses zu schaffen gewußt, verurteilte man Herrn Anno jede Möglichkeit zu einer solchen Autorität zu gelangen. Seine Bestimmungen warf man um, seine Anordnungen verlehnte man in das Gegenheil. Es kamen die Neuenintrübungen von „Egmont“, von „Othello“, von „Maria Stuart“ — die Besetzungs-Entwürfe des Directors wurden bei Seite geschoben, merkwürdige Rollen-Vertheilungen an ihrer Stelle vorgenommen, die bei Publikum und Presse einem allgemeinen Kopfschütteln begegneten. Director Anno plante eine Reihe großer Neuenintrübungen: „Coriolan“, die Shakespeare'schen Königsdramen, Hebbel's „Nebenungen“ sollten neu auf der Hofbühne entstehen. Der General-Intendant der königl. Schauspiele verließ sich ablehnend und wandelte seine eigenen Wege. Dazu kam, daß eine Anzahl von Schauspielern und Schauspielerinnen entgegen dem Wunsch des Directors auffallend stark protegiert und mit guten Rollen bedacht wurden. Hierbei waren nicht allein die Wünsche des General-Intendanten maßgebend — auch von anderer einflussreicher Seite wurde dies Protectionswesen (tout comme chez nous! Redact.) in einen Umfang ausgedehnt, daß dem Gedeihen der Hofbühne schwerer Schaden erwachsen mußte. Zu verschiedenen Malen fand man es nicht einmal für nöthig, den Director von Anordnungen zu unterrichten, die man hinter seinem Rücken getroffen. Bei der Neuenintrübung des „Lear“, die für die nächste Zeit in Aussicht genommen war, ist es abermals zu verärgerten Differenzen gekommen, und so hat denn Director Anno sich doch entschlossen, von einem Posten zurückzutreten, der seinem Inhaber nur Pflichten und keine Rechte verleiht. So sehr man den Rücktritt Anton Anno's beklagen mag, so sehr muß man es doch mit Genugthuung begrüßen, daß die plan- und ziellosen Zustände an unserer Hofbühne so auf's Neue in eine grelle Beleuchtung gerückt werden. Eine Heilung freilich wird hier so bald schwerlich eintreten, denn die Wurzeln des Übels liegen tief. Und selbst eine Veränderung in dem Leiden, an dem die Hoftheater krankten, dürfte ausgeschlossen sein, wenn es wahr sein sollte, was jetzt in anscheinend wohlinformierten Kreisen behauptet wird: daß nämlich der gegenwärtige General-Intendant bei der Uebnahme seines Amtes sich eine mindestens sechsjährige Amisdauer ausbedungen habe. (Wenn diese Thatsachen richtig sind, so ist also auch an anderen Bühnen etwas faul im Staate Dänemark, nicht nur in Wiesbaden.)

* **Im letzten Richter-Concerte** zu London wirkte zum ersten Male Frl. Hermine Spies, die bekannte Biederfängerin aus Berlin, mit und feierte durch den Vortrag einiger Lieder von Schubert und Schumann glänzende Triumphe.

* **Guten-Schlingen-Festspiel in Arnsbach.** Man schreibt uns von dort: In der kommenden Pfingstwoche wird bei Gelegenheit der Enthüllung des Guten-Schlingen-Denkmals auf der Ebernburg an vier verschiedenen Tagen das Buppert'sche Volksschauspiel: „Guten und

Siedingen" zur Aufführung gelangen. Die erste Aufführung findet am zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags, am Tage vor der Enthüllung des Denkmals, statt. Auch hier hat sich in den weitesten Kreisen die Begeisterung für das Volksschauspiel Bahn gebrochen. Der Dichter des Stückes, der seit einiger Zeit in unserer Stadt weilt, hat mit aller Kraft an der Vorbereitung des Festspiels gearbeitet. Das nationale Element tritt in den Vordergrund; wir haben ein echt vaterländisches Schauspiel vor uns, das seine Wirkung auf den Zuschauer nicht verfehlen wird. Die beiden Helden, Gatten und Siedingen, erscheinen hier im Dichte dramatischer Dichtung; die inneren seelischen und auch die äußeren Kämpfe dieser beiden Vorkämpfer deutscher Einheit und Größe spiegeln sich in scharfen Umrissen in dieser Dichtung wieder; die schwere Zeit, in der geistige Kämpfe ausgefochten werden mußten, das Leben und Treiben des deutschen Volkes, wird in packenden Szenen vorgeführt. In ganz neuer, eigenartiger Weise ist Gesang und Instrumentalmusik in das Schauspiel verflochten worden; die Randschneidlieder atmen die ganze Kampfesfreudigkeit jener harten Zeit. — Durch die Beteiligung vieler Bürger kreuznach's und Umgebend ist es möglich geworden, eine eigene, würdige Festspielhalle für das Schauspiel zu erbauen. Sie ist genau nach den Plänen des Baumeisters Otto March, der auch das Wormser Volkstheater erbaut hat, aufgeführt. Die eigentliche Bühne ist dreifach geteilt, höchst interessant ist auch der Standort für den Chor, der über der Bühne sich befindet und nicht sichtbar ist. — Wir glauben, daß das neue Festspiel an seinem Teil dazu beitragen wird, die Freude an deutscher Vergangenheit zu heben, eine würdige, edle Erholung zu bieten und die Entwicklung des neuen deutschen Volksschauspiels zu kräftigen und zu fördern, und möchten durch diese Zeiten zu einem Besuch des schönen kreuznach in der Pfingstwoche angeregt haben.

* **Nachdem die aus dem Reformationsfeste erwachsenen** Lutherspiele ihre Runde gemacht haben, kommt jetzt in den Volks-Aufführungen von Widenbruchs "Quizow's" das vaterländische Gefühl zu Worte. Mit denselben ist die alt-brandenburgische Stadt Wittstock vorangegangen, wo am Montag die erste Vorstellung unter allgemeinem Interesse und mit bestem Erfolg stattgefunden hat. Die verschiedensten Stände waren unter den tüchtigen Darstellern vertreten.

* **Die Königsdramen Shakespeares** sollen, wie man vernimmt, auf der Münchener Hofbühne bis zum nächsten Sommer in der Neuszenierung des "König Lear" fertig gestellt werden. Von den Intendanten und Directoren, die der ersten Vorstellung des "Lear" beigewohnt haben, sollen Hofrath v. Werther aus Stuttgart und Ludwig Barnay aus Berlin nicht abgeneigt sein, den Bahnen der Münchener Hofbühne zu folgen. Herr Regisseur Savits und Herr Maschinenmeister Lautenschläger werden auf Grund einiger von der Kritik hervorgehobener Bedenken mehrere Änderungen und Verbesserungen an der Neuszenierung vornehmen.

* **An Stelle von Hermann**, der auch die Gastfahrten nach Amerika aufgegeben hat, wird in der kommenden Saison Herr Heinrich Vogl vom Münchener Hoftheater für drei Monate als Gast an die deutsche Oper in New-York gehen. Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat bereits genehmigt, daß Herr Vogl, dem contractlich zwei Monate Urlaub im Sommer, zwei Monate im Winter zuteilen, diese ganze Urlaubzeit für das kommende Jahr in ununterbrochener Zeitfolge im Winter, in Anspruch nehmen darf. Herr Vogl erhält in New-York ein Honorar von 6000 Dollars, also 24,000 Mark monatlich.

* **Neue Mittheilungen.** Das Wiener "Fremdenblatt" meldet: Auch Südamerika scheint neuerdings in die Reihen der viderwärtigen Länder eintreten zu wollen. Mehrere Pariser Maler erhielten in letzter Zeit bedeutende Aufträge aus Argentinien und Chile und vor kurzem wurde auch der Frankfurter bekannte Porträtmaler Max Schüller von Seite Venezuelas mit der Ausführung einer Serie von Studienköpfen beauftragt. — Anton Rubinstein feiert am 10. November dieses Jahres sein 50jähriges Künstler-Jubiläum. Der Kaiser von Rußland hat ein Comité, an dessen Spitze der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz steht, bestatigt, welches eine Subscription zur Bildung eines Capitals eröffnet, das dem Meister bei dieser Gelegenheit als Ehrengabe zur Verfügung gestellt werden soll. Außerdem werden alle Akademien, Vereine, Künstler zc. eingeladen, sich durch Deputationen oder in anderer Weise an der Feier zu betheiligen. Medaillen und event. Geldsendungen zc. sind direkt an den oben genannten Vorsitzenden zu St. Petersburg, St. Michael zu richten.

Vom Künstlerisch.

* **Ursachen des Bühnen-Niedergangs** heißt ein Aufsatz, der den neuesten "Kunstwart" eröffnet. Er ist von G. Köberle, dem früheren Director des Hoftheaters in Karlsruhe geschrieben und, wie die Redaction des "Kunstwarts" bemerkt, von besonderer Wichtigkeit, weil hier einmal ein "alter Theaterpraktiker" durch seine Ausführungen bezeugt, daß man gegenüber dem immer lauter werdenden Mißvergnügen an unseren Bühnen-Verhältnissen nicht wohl von "bloßen Recensenten-Vorgeleien" mehr reden darf. Eben daß sich hier durchaus nicht um unreflektirte Schwärmereien, sondern um nüchterne Auseinandersetzungen eines älteren, sachkundigen Herrn handelt, der den wirtschaftlichen Niedergang der Bühnen doch als eine Folge des künstlerischen Niedergangs darstellt, während so oft künstlerisch schlechte Leistungen mit der Nothwendigkeit des Gelderwerbs entschuldigt werden, — ist das Neue an diesen Ausführungen. "Avenarius", "Kunstwart" (Dresden, Kunstwart-Verlag) enthält in seiner neuesten Nummer sonst noch außer kürzeren folgende längere Beiträge: "Die realistische Bewegung in der Dichtung", "Der Einfluß Wagner's auf den Bühnengesang", "Der Realismus in der Malerei", "Pariser Kunstbriefe", "Der Circus".

* Einen interessanten Beitrag zu der gewaltigen Strife-Bewegung unserer Tage bringt das soeben erschienene Heft 21 der bekannten illustrierten

Familien-Zeitung "Universum" (Dresden, eigener Verlag) in der Erzählung "Jakob der Reformier" von F. Meißner. Die frisch aus dem Leben der Arbeiterfreie herausgegriffene Schilderung wirkt interessante Streiflichter auf die obwaltenden Verhältnisse und ist durch ihren verständlichen Ausgang wohl geeignet, nach allen Seiten hin verständig zu wirken. Der übrige Text, der neben den Fortsetzungen der beiden größtenteils Romane "Das Paradies des Teufels" von W. von Reichenbach und "Schwarzes Blut" von Fred Imhof einen trefflich illustrierten Artikel über "Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" von Seelen Richter zc. bringt, schließt sich würdig an.

* **Blauwe Hufaren** von Carl Hecker. Mit 54 Illustrationen von H. Albrecht. (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart.) Hecker's "Blauwe Hufaren" stellen der Leistungsfähigkeit der deutschen Armee von Neuem ein glänzendes Zeugnis aus! Unmittelbar aus Feindesland geht's frisch und frisch zu neuem Kampf, und wenn auch die Verheerungen, die sie in Mädchenherzen anrichten, minder schreckenerregend wirken — schnellig ist des Siegers Blick, wie sein Stahl! Und welch ein Ereignis in der beschaulichen Ruhe des Landstädtchens, wo sonntägliche Stille waltet und die Gemeinde andächtiglich in der Predigt — schläft! "Die blauen Hufaren!" Der Alarmruf schreit Hausfrau und Köchin, ach, und erst die münchigen Jungfrauen verschiedener Altersstufen. Schmerzlich freilich trifft letztere die Erkenntnis, wie wenig das Herz des Mannes der Poesie zugänglich ist, wie selbst Verse von solcher Schönheit wie:

"Dich, du tapf'rer Held dagegen — lohnt ein Meer von Völkerslegen,
Dieser Krug für deinen Kopf, — Ist in jenem Meer ein Tropf!"

ungerührt an ihm abprallen. Um so wirksamer erweist sich aber im Verlauf der Sache ein Feuerwerk, das zu früh los geht — eine Erfahrung, die vielleicht im nächsten Krieg Verwerthung findet. H. Albrecht hat mit zahlreichen hübschen Bildern den Reiz der Geschichte wesentlich erhöht. Die Ausstattung des Büchleins ist brillant; namentlich ist der Umschlag wieder ein kleines Kunstwerk in Farbendruck.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser hat an den Magistrat und die Stadtverordneten** von Berlin folgendes Schreiben gerichtet:

"Bei der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Italien war es mir überaus erfreulich, Zeuge der herzlichsten Verehrung zu sein, welche meinem erlauchten Gäste von der Bürgerschaft meiner Hauptstadt und Residenzstadt Berlin allenthalben entgegengebracht worden ist. Die geschmackvolle und sinnige Ausschmückung der Feststraßen und der Gebäude, sowie die vielstimmigen Zurufe bei dem Einzuge Sr. Majestät gaben bereites Zeugnis von den tief in die Herzen der Bevölkerung Deutschlands eingebürgerten Sympathien für den mächtigen Bundesgenossen und sein gelegnetes Land. Ich kann es mir daher nicht versagen, den städtischen Behörden und der gesamten Bürgerschaft Berlins für den meinem hohen Freunde bereiteten würdigen Empfang meinen wärmsten Dank auszusprechen. Neues Palais, 1. Juni 1889. gez. Wilhelm."

* **Hofnachrichten.** Wie das "Vosener Egl." meldet, hat der Kaiser sein Bedauern ausdrücken lassen wegen bereits getroffener Reise-Dispositionen der am 18. Juni stattfindenden Enthüllung des Provinzial-Krieger-Denkmal in Vosen nicht betheiligen zu können. (In der Zeit vom 17. bis 24. Juni gedenkt der Kaiser, wie wir neulich meldeten, Wiesbaden zu besuchen. Red.)

* **Ein Trinkspruch des Grafen Waldersee.** Der Chef des Generalstabes der Armee, Graf von Waldersee, beschäftigt das ihm unterstellte Eisenbahn-Regiment im Beisein des Ober-Quartiermeisters, General-Lieutenant Grafen v. Schlieffen. Der Befehlshaber folgte ein einfaches Mittagessen in den Räumen des Offizier-Casinos, wobei Graf Waldersee auf die Bedeutung des Tages (Schlacht von Hohenfriedberg) hinwies: "An diesem Tage habe die Armee des glorreichen Vorfahren unseres Kaisers unter schwierigen Verhältnissen einen Sieg errungen; mögen, wenn je die Armee des Deutschen Reiches wieder in das Feld ziehen müsse, die Fahnen des gesamten deutschen Heeres unter Kaiser Wilhelms II. nicht minder glorieux zum Siege geführt werden. Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!"

* **Reichstag.** Die "Nat.-Ztg." erfährt, der Reichstag werde sich in seiner Herbstsession außer mit dem Reichshaushalt für 1890/91 auch mit dem Gesetzentwurf für das Sozialistengesetz, dem Warrantgesetz, und dem Entwurf einer durch den Ablauf des Reichsbank-Privilegiums gebotenen Regelung der Bankfrage beschäftigen. Bezüglich des Warrantgesetzes werden bereits im Reichs-Justizamt Beratungen gepflogen, woran der geheime Ober-Regierungsrath Hagens und der Reichsbank-Vizepräsident Koch Theil nahmen.

* **Nachklänge zum westfälischen Strike.** Bei den Vergleuten Bunte und Schröder, den Mitgliedern der Kaiser-Deputation, wurde bekanntlich in voriger Woche eine Aussuchung abgehalten, wobei zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt wurden. Die Erfolglosigkeit dieser Maßregel bekunden folgende an die beiden Vergleuten gerichtete Schreiben:

Dortmund, 2. Juni 1889. Anliegend übersende ich Ihnen die mir vom hiesigen Königl. Amtsgericht zugegangenen, Ihnen gehörigen, am 28. Mai d. J. bei Ihnen beschlagnahmten Schriftstücke zc. mit dem Eröffnen zurück, daß der Verdacht des Vergehens gegen § 19 des Sozialistengesetzes und gegen § 8b des preussischen Vereinsgesetzes vom 11. März 1880 durch die Durchsichtung keine Befähigung gefunden hat. Der Erste Staatsanwalt. v. Hövel. — Die Arbeiter-Delegirten Schröder, Bunte und Siegel haben folgende Bekanntmachung erlassen: Nach Zeitungsberichten beabsichtigt die Staatsregierung, eine Untersuchung der im Bergbaubetriebe hervorgerufenen Mißstände zu veranlassen. Diese Untersuchung kann nur dann ein für die Vergleite günstiges Ergebnis haben, wenn wir unsere sämtlichen Beschwerden und die Thatsachen, welche denselben zu Grunde liegen, angeben. Wir haben daher in der Koderbach'schen Wirthschaft, Weberstraße 26, in Dortmund, ein Bureau eröffnet, in welchem von Donnerstag ab, Vormittags von 9–11 Uhr und Nachmittags von 3–6 Uhr, alle Beschwerden zu Protokoll genommen werden sollen. Vergleite, sorgt dafür, daß das Material ein vollständiges wird.

* **Ueber die Samoa-Conferenz** meldet der „Newport Herald“ in seiner Londoner Ausgabe aus Berlin: Die deutsche Regierung ist über das Ausbleiben der Ratification des Konferenz-Protocolls durch die amerikanische Regierung etwas irritirt. Graf Herbert Bismarck sprach deswegen bei den amerikanischen Delegirten vor. Wegen der Bestrafung Mataafas sind letztere untereinander uneinig; Kaffon und Phelps sind für, Bates gegen Deutschlands Forderungen.

* **Sammlungen für Amerika.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ fordert in ihrem politischen Theile zu Sammlungen für die Opfer der Katastrophe in Pennsylvania auf und schreibt:

„Angesichts so erschütternder Vorgänge, von denen die Bevölkerung im Uniongebiete betroffen worden, ist es Pflicht, sich der Menschenliebe und Opferwilligkeit zu erinnern, welche in Nordamerika stets betheiligte worden, sobald es sich um Hilfe in der Noth und um die Befähigung von Gland im deutschen Vaterlande handelte. Noch lebt in unser aller Gedächtniß das Andenken an die reichen Spenden, welche über den Ocean gesendet wurden, als mit dämonischer Gewalt in den letzten Jahren wiederholt verheerende Wasserfluthen über unsere Niederungsländer hereinbrachen und Leben und Besitz der Angehörigen derselben bedrohten und vernichteten. In der Erinnerung an die alte Stammes- und Rassen Gemeinsamkeit haben die amerikanischen Bürger deutscher Abkunft damals bereitwillig den Brüdern jenseits des Oceans die helfende Hand entgegen gestreckt und dazu beigetragen, daß manche Thräne getrocknet, manche vernichtete Existenz wieder aufgerichtet werden konnte. Es wird gewiß nur solcher Anregung bedürfen, um das Gefühl warmer Sympathie für die von schwerem elementarem Unglück Betroffenen zu erwecken, und um Herz und Sinn unserer Landsleute mit der Empfindung zu beleben, wie Naum und Entfernung heute nicht mehr die Völker trennen, wenn es sich um die Erfüllung der Gebote werththätiger Menschen- und Nächstenliebe handelt.“

* **Stempelpllichtigkeit der Ernennungs-Verfügungen** bei Anstellung von Beamten auf Kündigung. Der Herr Finanz-Minister hat kürzlich auf Anfrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Entscheidung getroffen, daß Ernennungs-Verfügungen, durch welche ein Beamter auf Kündigung angestellt wird, wie dies besonders zahlreich in der Eisenbahn-Verwaltung vorkommt, dem für Bestellungen oder sogenannte Ausfertigungen im engeren Sinne vorgeschriebenen Stempel von 1,50 Mk. unterliegen. Diese Entscheidung wird durch Abdruck im Eisenbahn-Berordnungsblatt demnächst zur Kenntniß der beteiligten Eisenbahnbehörden gebracht werden.

* **Durch das Reichsgesetz, betreffend die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 1. Mai 1889**, welches mit dem 1. October 1889 in Kraft tritt, erleidet das bisherige deutsche Genossenschaftsgesetz, das Gesetz betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften vom 4. Juli 1868, an dessen Stelle dasselbe tritt, wesentliche Veränderungen. Zu den wichtigsten dieser Änderungen dürfte folgende zu rechnen sein: 1) Neben eingetragenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung, wobei die einzelnen Mitglieder (Genossen) für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser sowie unmittelbar deren Gläubigern mit ihrem ganzen Vermögen haften, sind auch Genossenschaften mit beschränkter Haftung zugelassen, bei denen die Haftbarkeit der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber im Voraus auf eine bestimmte Summe beschränkt ist, außerdem ist noch eine dritte Art der Genossenschaft, die eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, geschaffen worden, welche sich von der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung während ihres Bestehens, abgesehen von dem der Firma beizufügenden Zusatz, nicht unterscheidet; bei dieser Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht sind die Genossen zwar mit ihrem ganzen Vermögen, aber nicht unmittelbar den Gläubigern der Genossenschaft verpflichtet, vielmehr nur verpflichtet, der letzteren die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Vorstöße zu leisten. Eine Verschiedenheit zwischen der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung und der Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht zeigt sich nur in dem Verfahren, welches eintritt, wenn die Auflösung der Genossenschaft durch Eröffnung des Concurses erfolgt und alsdann drei Monate nach der für vollstreckbar erklärten Nachschußberechnung die Concursgläubiger noch nicht vollständig befriedigt sein sollten. Alsdann kann bei der Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung jeder Gläubiger, soweit er noch nicht befriedigt ist, die einzelnen Genossen, ohne daß denselben die Einrede der Theilung zustünde, sowie nach weiteren drei Monaten, d. h. sechs Monaten nachdem die Nachschußberechnung vollstreckbar erklärt ist,

auch die in den letzten zwei Jahren vor der Eröffnung des Concurses verfahrens ausgeschiedenen Genossen wegen der bis zu dem Zeitpunkt ihres Ausscheidens von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten direct in Anspruch nehmen. Dagegen hat in der Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, falls nach Ablauf von drei Monaten seit dem Termin, in welchem die Nachschußberechnung für vollstreckbar erklärt ist, die Befriedigung oder Sicherstellung der Concursgläubiger noch nicht bewirkt worden, auf Grund einer aufzustellenden besonderen Berechnung von den innerhalb der letzten achtzehn Monate vor der Eröffnung des Concurses ausgeschiedenen Genossen die Beibehaltung der gesammelten Restforderung aller Gläubiger, einerlei, ob die Verbindlichkeit vor oder nach dem Ausscheiden des Einzelnen eingegangen ist, im Umlageverfahren zu erfolgen. Bei beiden Arten von Genossenschaften werden nebenher von den in der Genossenschaft verbliebenen Genossen die Nachschüsse auf Grund der Nachschußberechnung eingezogen und daraus den ausgeschiedenen die von diesen geleisteten Beiträge erstattet, sobald die Concursgläubiger befriedigt bzw. sichergestellt sind. 2) Die Mitgliedschaft des Genossen wird nach der Vorschrift des neuen Gesetzes erst durch seine Eintragung in die vom Gerichte zu führende Liste erworben; sein Ausscheiden ist gleichfalls von der Löschung in dieser Liste abhängig gemacht und erfolgt alsdann mit dem Schlusse des Geschäftsjahres, in dem die Löschung bewirkt worden ist. 3) Das neue Gesetz schreibt mindestens in jedem zweiten Jahr eine Prüfung der Einrichtungen der Genossenschaften und deren Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung durch einen der Genossenschaft nicht angehörigen, sachverständigen Revisor vor. Bei Genossenschaften, welche einem bestimmten, gesetzlich anfordernden genügenden Verbands angehören, ist diesem das Recht verliehen, den Revisor zu bestellen; bei anderen Genossenschaften steht die Bestellung dem Gerichte zu. 4) Eine einschneidende Neuerung des Gesetzes besteht darin, daß Bestimmungen, wonach die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Personen, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, zugelassen werden soll, in das Statut aufgenommen werden müssen; gleichzeitig erklärt das Gesetz eine solche Ausdehnung des Geschäftsbetriebs bei Genossenschaften für unstatthaft, welche die Gewährung von Darlehen bezwecken; auch ist es Consumvereinen, d. h. Vereinen zum gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- oder Wirthschaftsbedürfnissen im Großen und Ablos im Kleinen, fürderhin nur mehr gestattet, im regelmäßigen Geschäftsverkehr lediglich an solche Personen zu verkaufen, welche als Mitglieder oder deren Vertreter bekannt sind oder sich als solche in der durch das Statut vorgeschriebenen Weise legitimiren. Diese Bestimmungen sind schon jetzt für eine Anzahl von Genossenschaften, welche dadurch ihre Existenzfähigkeit bedroht glauben, Veranlassung geworden, an die baldige Umwandlung in eine Actiengesellschaft zu denken, und die vorbereitenden Maßregeln hierzu zu treffen, um in dieser Form ihren bisherigen Geschäftsbetrieb fortzuführen. 5) Das neue Gesetz verlangt die Bildung eines Reiserbonds, welcher zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes zu dienen hat und die Aufnahme bezüglich der Bestimmungen über die Art dieser Bildung in das Statut. 6) Der Vorstand einer Genossenschaft muß in der Folge aus mindestens zwei Personen bestehen; auch mit der Zeichnung der Firma können nicht weniger als zwei Vorstandsmitglieder betraut werden. 7) Das neue Gesetz macht die Bestellung eines aus mindestens drei Genossen bestehenden Aufsichtsraths obligatorisch. Selbstverständlich machen diese und noch manche andere Neuerungen bei den bestehenden Genossenschaften Statutenänderungen erforderlich, welche zweckmäßig schon vor dem 1. October 1889 vorzunehmen und nach diesem Tage zur Anmeldung in das Genossenschafts-Register zu bringen sind. Uebrigens sind für bestehende Genossenschaften manche Uebergangs-Bestimmungen mit über den 1. October 1889 erstreckten Fristen gegeben. Auch können dieselben, jedoch erst nach dem 1. October 1889, die Umwandlung in Genossenschaften mit beschränkter Haftung oder mit unbeschränkter Nachschußpflicht beschließen.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Kreuz-Zeitg.“ meldet aus Beuthen in Oberschlesien, der dortige Staatsanwalt habe gegen die „freisinnige Grenz-Zeitg.“, welche die bekannte Broschüre: „Auch ein Programm aus den 99 Tagen“ eine Schmähschrift genannt hatte, die Anlage wegen Verleumdung des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha eingeleitet. — In einer großen sozialdemokratischen Versammlung ist der Abgeordnete Singer wieder als Candidat des vierten Berliner Reichstagswahlkreises proclamirt worden. — Der Bundesrath hält in den nächsten Tagen noch eine Plenarsitzung ab und geht dann in Ferien. — Die Verlegung des General-Commandos des 3. Armee-corps von Berlin nach Frankfurt a. O. ist in Aussicht genommen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Krakauer Polizeidirector schickte einen Polizei-Commissär nach Odessa (Russisch-Polen) behufs Befreiung der dort verhafteten 40 Krakauer Studenten; dieselben wurden bereits nach Odessa escortirt. — Das Befinden des Cardinals Ganglbauer hat sich leicht gebessert. — König Georg von Griechenland fuhr mit dem Kronprinzen Constantin ohne Aufenthalt nach Petersburg. — Auf seiner letzten Visitationsreise behufs Inspicirung der Landwehrtruppen empfang der Erzherzog Rainer in Eger einen längeren Besuch des Führers der Opposition in dem Abgeordnetenhaus, des Dr. Plener, welcher eben behufs Erstattung des Reichenschaftsberichtes an seine Handelskammerwähler dortselbst anwesend war. — Der Prinz-Regent von Bayern ist nach München zurückgekehrt. Mittags hatte ihm der Kaiser einen halb-

stündigen Besuch gemacht. Der Kaiser reist am 11. Juni zum Besuche des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela auf mehrere Tage nach München.

*** Frankreich.** Der Senat wird dem Vernehmen nach vom 20. bis 30. Juli den Boulanger-Prozess vornehmen. — Der letzte Ministerrath genehmigte eine Vorlage über strategische Alpenbahnen. — Dem Versailler Feste am 20. Juni wird Carnot nicht beizuwohnen, dagegen dem internationalen Turnfeste am nächsten Sonntag in Vincennes und womöglich auch am 4. Juli der Einweihung der Freiheitsstatue Bartholdi's, einer Nachbildung der New-Yorker Statue.

Kammer. Dreyfuß beantragte bei der Verathung des Budgets des Auswärtigen, den Gehaltsfonds des Auswärtigen Amtes um 300,000 Francs zu erhöhen und weist zur Begründung auf die angebliche Erwerbung eines englischen Blattes seitens Deutschlands hin. Gegen solche Untriebe müsse die Regierung Frankreichs gesichert werden; das sei eine Frage des Patriotismus. Spuller erklärt, er könne natürlich den Antrag einer Crediterhöhung nicht bekämpfen, verlange sie aber nicht und verpflichte sich auch nicht, ihn zu verwenden. Der Antrag wurde an den Budget-Ausschuß verwiesen. — Nach Erledigung des Haushalts des Auswärtigen begann Ferry die Debatte über das Unterrichts-Budget. Einige Unterbrecher der Reden wurden zur Ruhe verwiesen und Ferry konnte, nachdem er erklärt hatte, er werde auf die Continuation trotz der Juris nicht eingehen, sondern sich auf die Schulfrage beschränken, ungehindert weiterreden. Er erklärte, das Schulwesen sei das gemeinsame Verdienst der ganzen republikanischen Partei ohne Unterschied der Mäncen und wie die Wiederherstellung der Armee ihre geschichtliche Ehre. Redner zählte im Einzelnen die Fortschritte auf, die das vom Kaiserreich fürchtbar vernachlässigte Schulwesen unter der Republik erfahren habe. Redner verteidigte die Weltlichkeit des Unterrichts, welche Ansicht ihn nicht hindere, ein Anhänger des religiösen Friedens zu sein. (Unterbrechungen rechts.) Die bürgerliche Gesellschaft müsse sich verteidigen und die religiösen Genossenschaften zur Beobachtung der Geleise anhalten, aber zugleich ihnen ein liberales Regime gewähren, als das der Geleise von 1879. Ferry verteidigt ferner das Cultusbudget. Die Erlegung der congregationalen durch weltliche Lehrer würde nur 1 1/4 Million jährlich kosten, bei einer Gesamtausgabe von 100 Millionen; freilich Keller habe größere Ersparnisse vorgeschlagen durch Schließung von 20,000 Schulen, damit würde also die Rechte ihren Regierungsantritt einweisen. (Lärm rechts.) Die Weltlichkeit des Unterrichts sei keine Gewissensbedrückung, denn seit sieben Jahren ertheile die Geistlichkeit ungehindert Religionsunterricht, der Staat sei tolerant gegen die Kirche, diese möge es auch gegen den Staat sein. (Großer Beifall der ganzen republikanischen Partei.) — Der Senat nahm die Geleise betr. Erwerbung der französischen Nationalität und Bestrafung des Ordensschachers an. Lockroy, Vanessa, Milleraud, Portalis und Mayer (von der „Santerre“) bildeten ein Wahl-Comité für die republikanische Revision der Verfassung.

*** Schweiz.** Der Bundesrath verlangt für die Gotthard-Befestigung einen Nachtragscredit von 600,000 Fr. für 1889. Die Gesamtkosten übersteigen den Voranschlag um 6 Millionen Francs. — Italien erklärte dem Bundesrath amtlich die Annahme der Einladung zur Internationalen Konferenz über den Arbeiterschutz. — Eine Versammlung von liberalen und radicalen Abgeordneten beschloß, wegen des Concurs-Gesetzes vorläufig keine Proclamation zu erlassen, sondern die Agitation in den Cantonen zu organisiren.

*** Italien.** Crispi bestatigte in der Kammer die erfolgte Befestigung Kerens. Am 2. Mai ist die Befestigung Kerens durch Major Dimais erfolgt, wobei Kafel und andere Häuptlinge gefangen wurden. Die Offiziere gefallen sich in einer Ueberschätzung des Vorganges, vergessen aber, daß sie vor wenigen Wochen die Befestigung Kerens ohne die gleichzeitige Befestigung Asmaras als bedeutungslos für die Beherrschung Abyssiniens bezeichnet haben. Von Menelik ist keine Spur. — Es verlautet, der deutsche Kaiser werde im Laufe des Sommers einen vierzehntägigen Besuch dem Könige Humbert in Monza abstatten. — Bei den Ergänzungswahlen für die Budget-Commission ging die Liste des Ministeriums durch. — Der Senat beschloß, bei der Enthüllung des Bruno-Denkmal in Rom unvertreten zu bleiben; die Berliner Studentenschaft erklärte telegraphisch ihr Bedauern, daran nicht Theil nehmen zu können.

*** Belgien.** Nach dem Vorgange des Brüsseler conservativen Vereins senden die clericalen Vereine in der Provinz jetzt dem Ministerium Vertrauens-Adressen, so der Verein in Gent. — Die Voruntersuchung gegen Pourbaix wurde vom Monsier Instructionsrichter abgeschlossen. Zahlreiche Zeugen sagten gegen ihn aus. Der Episkop André trat vom Lutherthum zum Katholizismus über, heirathete nach römischem Ritus und wurde Mitglied der clericalen Patrologe in La Louvière.

*** Spanien.** Die „Epoca“ bringt einen zweiten Brief Benomar's, welcher neben scharfen persönlichen Angriffen auf Bega de Armijo, den er der Unkenntniß der diplomatischen Gebräuche und des internationalen Tactes, sowie der Böswilligkeit beschuldigt, Aufklärung bringt über die Vorgänge am Berliner Hofe gelegentlich des Abganges Benomar's. Dieser war mittelst des in der „Gaceta“ veröffentlichten Decretes abgesetzt, die Abberufung war aber, obwohl Benomar seine Regierung wiederholt darum gebeten hatte, dem deutschen Kaiser nicht offiziell mitgetheilt worden. Graf Bismarck verweigerte daher dem Stellvertreter Benomar's das Recht, Spanien der deutschen Regierung gegenüber zu vertreten, und auch dem Nachfolger Benomar's, dem Grafen Mascon, wurde die Audienz behufs Uebergabe seiner Creditnote so lange verweigert, bis das Abberufungsschreiben Benomar's dem Kaiser offiziell zugestellt war.

*** Griechenland.** Die „Pol. Corr.“ meldet: Der Umstand, daß der König von Griechenland und seine Familie auf der Reise nach Petersburg sich nicht wie beabsichtigt in Wien aufhielten, ist darauf zurückzuführen, daß die Abreise in Athen sich einige Tage verzögert hatte und die Vereinbarungen mit den Eisenbahnen wegen Beförderung des königlichen Sitzgutes keine Unterbrechung zuließen. Großfürst Paul reiste seiner Braut, der Prinzessin Alexandra, bis Granica entgegen, wohnen auch der zur Weiterbeförderung der königlichen Familie bestimmte russische Hofzug dirigirt worden war.

*** China.** Wie verlautet, sind die Differenzen zwischen Korea und China beigelegt, indem der Amerikaner Denny, des Königs von Korea Rathgeber, sowie der chinesische Resident zurücktreten. Letzterer wird durch zwei Beamte ersetzt, von denen der eine Li Hung Tschangs Privatsecretär ist. Denny erhält eine Entschädigung.

*** Afrika.** Aus Sansibar wird vom 6. Juni gemeldet, daß Bismann heute Saabani angreifen will; falls er dort siegreich ist, wird die Capitulation Pangani erwartet. Buschiri hat keine friesischen Truppen erhalten und viele seiner früheren Parteigänger sind nach Sansibar gekommen. — Der englische Consul Portal besucht Mombasa. Admiral Deinhard ist nach Bagamoyo abgesegelt.

*** Amerika.** In New-York ist der Fälscher Zehe aus Altenburg an Bord eines Schiffes verhaftet worden. — In Johnstown haben sich 18,000 Ueberlebende angemeldet. 6000 Todtengräber sind im Thale mit der Beerdigung der Leichen beschäftigt, während 400 Soldaten aus Pittsburg für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Die Trümmerhaufen sind durch Dynamit gesprengt worden. — Dem „Herald“ wird aus Berlin gemeldet, die deutsche Regierung sei ungehalten, weil die Ratification der Beschlüsse der Samoa-Conferenz von Seiten der Vereinigten Staaten-Nachbarstaaten ausbleibt.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.** Der Geschäftsumfang dieser Anstalt hat im Jahre 1888 einen erheblichen Zuwachs erfahren. In der Lebensversicherung haben die neuen Kriegsversicherungs-Bedingungen (3 Mt. vom Tausend für Berufs-Offiziere und 1 Mt. vom Tausend für sonstige Wehrpflichtige) allgemeinen Anklang gefunden. In der Rentenversicherung überstieg infolge des fortwährenden Rückganges des Zinsfußes aus Anlagewerthen der Zugang denjenigen aller früheren Jahre weit. Das Gesamtvermögen der Anstalt, von welchem ein Betrag von 86,27 pSt. in ausgiebigst gesicherten Hypotheken angelegt ist, beziffert sich auf 62,799,882 Mt. Der Verwaltungsaufwand betrug 413,563 Mt., also nur 0,65 pSt. des Gesamtvermögens. Als Reingewinn des Jahres 1888 ergaben sich 338,619 Mt. Für die Lebensversicherung, welche bei einem gesteigerten Zugang von neuen Anträgen eine sehr günstige Mortalität (eine Untersterblichkeit von über 100,000 Mt.) aufzuweisen hat, konnte eine Dividende von 28 pSt. der Prämien bewilligt werden, während für die Rentenversicherung eine Dividende von 7 pSt. der Rente zur Vertheilung kommt. Die durch die vorjährige Generalversammlung beschlossene Herabsetzung der Versicherungstarife auf Grund eines nur 3/4 pSt. statt 4 procentigen Zinsfußes wird voraussichtlich vom 1. Januar 1890 an zur Ausführung kommen, die im Laufe dieses Jahres noch Beitretenden sichern sich also jedenfalls noch die billigeren Prämien bezw. höheren Renten-Sätze.

HK. Waarenverkehr mit Italien. In diesem Betreff theilt der Herr Minister für Handel und Gewerbe im Einvernehmen mit dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Handelskammern mit, daß die königliche italienische Regierung sich nunmehr dazu bereit erklärt hat, den Tarif des Deutsch-Italienischen Handelsvertrags auch auf die deutsche, aus deutschen Zoll-Niederlagen stammende Waaren nichtfranzösischen Ursprungs dann anzuwenden zu lassen, wenn dieselben von einem seitens der deutschen Zollbehörde ausgestellten Ursprungszeugnisse begleitet wird zugleich mit einer von dieser Behörde ausgestellten Bescheinigung darüber

berichten sind, daß sie nicht aus französischen Niederlagen stammen. Eines im Ursprungslande der Waare ausgestellten Ursprungszeugnisses bedarf es daneben nur noch in dem Falle, wenn es sich um eine über Deutschland nach Italien ausgeführte Waarensendung Schweizerischen Ursprungs handelt. Die königlichen Zollbehörden werden hiernach verständigt werden.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 7. Juni. Auf heutigen Märkte war die Tendenz für Brodfrüchte, besonders russische Waare, in Folge der Berliner Haussse, hervorgerufen durch schlechte Saatensandberichte wegen Regenmangels, fester. Die dieswöchentlichen Preise blieben dadurch gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mt. bis 19 Mt. 50 Pf., ditto Korn 15 Mt. bis 15 Mt. 25 Pf., ditto Gerste 14 Mt. bis 15 Mt., russisches Korn 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt., russischer Weizen 20 Mt. bis 20 Mt. 75 Pf.

*** Verlosungen.** Köln-Mündener 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. Juni stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 1875 1402 1947 und 3388. Die Bräunliche Ziehung findet am 1. August c. statt. — Marienburger Lotterie. Der erste Hauptgewinn von 90,000 Mt. fiel auf No. 98280, der zweite Hauptgewinn im Betrage von 30,000 Mt. auf No. 208696 und der dritte Hauptgewinn mit 15,000 Mt. auf No. 32976. — Stadt Neapel 250 Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 15. Mai stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 20911 50,000 Frcs., No. 6928 65798 und 76280 je 1000 Frcs., No. 16687 44845 48483 56559 63551 und 66374 je 500 Frcs., No. 2493 10614 16978 18876 30130 36277 55084 56350 59151 und 87249 je 400 Frcs., No. 2968 9422 16152 18684 20024 34116 36817 44645 47649 47792 48207 49587 62970 64370 68616 75121 78421 79349 83055 und 83151 je 300 Frcs. — Madrid 100 Frcs.-Loose. Bei der am 23. Mai nachträglich vorgenommenen Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 206419 100,000 Frcs., No. 2354 und 206019 je 1000 Frcs., No. 24441 51414 68308 346846 351689 und 377714 je 500 Frcs., No. 14910 95243 109904 109917 118984 106548 183764 239289 299208 und 406675 je 300 Frcs., No. 4778 9174 86976 40870 100010 118091 130525 141680 145595 146850 153500 155300 175481 284987 289608 307608 307863 368760 386857 392523 und 394903 je 200 Frcs.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In der überschwemmten Bachgasse in Reichenbach im Voigtland brach Großfeuer aus; die schon durch Wasserfluthen schwer geschädigte Fabrik Schaarshmidt und 10 Wohnhäuser wurden eingeäschert. — In der Rottweiler Pulver-Fabrik ereignete sich wieder einmal eine Explosion. Der Arbeiter Rosenberger wurde getödtet, der Arbeiter Bühl tödtlich, der Arbeiter Weber leicht verletzt. — Die projectirte Fahrradbahn auf die Schneefuppe erhält die Richtung von Warmbrunn über Giesdorf, Würzelhäuser, Schlingelbaude, Mittagsstein und Brück Heinrichsbaude und endet bei der Stiefenbaude.

*** Die Flucht eines Schwindlers durch einen Luftballon** vor den Augen der erkrankten Obrigkeit und die Entfaltung desselben durch Vermittelung einer Briefstaube, diese selbst im letzten Viertel unseres neunzehnten Jahrhunderts noch ungewöhnlichen Leistungen der Aeronaute auf dem Gebiete des höheren wirtschaftlichen Aufschwunges sind unser neuestes Tagesereignis. In letzter Woche sah man auf den Anschlagtafeln Wiens ein großes Bild, welches die fähigen Fallschirm-Produktionen eines Luftschiffers darstellte, der sich von einem Ballon captiv aus auf die faunende Menge im Dreher-Park am Sonntag niederstürzen wollte. Unsere hohe Polizei, welche in solchen Fällen sehr bejorgt ist, daß kein Unglück geschieht, fand sich am Samstag im Dreher-Park ein, wo der Luftschiffer vor der obrigkeitlichen Commission eine Probe seiner Künste ablegen sollte. Unser Luftschiffer, Herr Adolf Bewer, bestrich nebst Gattin die Gondel des Ballon captiv, aber wer beschreibt die Verblüffung der Commission, als Bewer plötzlich den Unterfird durchschnitt und vor ihren Augen in die Lüfte auf Nimmerwiedersehen von dannen fuhr. Man erfährt dann, daß er auf Erden große Schulden gemacht und einigen Personen für Construction seines fraglichen Fallschirms eiliche Tausend Gulden entlockt habe. Herr Bewer und seine Frau kamen nicht weit, schon bei Groß-Mannersdorf sank der Ballon und das Luftschifferpaar entstieg der Gondel desselben unverfehrt. Ihre Ankunft meldete ein anderer „Segler der Lüfte“ nach Wien, nämlich eine Briefstaube. Die Rettung der Haupt-anstalt für Briefstaubenzucht übergab das Schreiben sofort der Polizei, und nun befindet sich der Luftschiffer bereits in behördlichem Gewahrsam.

*** Der zum zweiten Stockwerk des Daviser Giffel-Thurms** führende Personen-Ausgang wurde vor einigen Tagen, wie aus Paris gemeldet wird, einer interessanten Probe unterzogen. An dem Auszug ist nämlich ein Sicherheits-Apparat angebracht, welcher dazu bestimmt ist, den Fall der Personen-Gabine in die Tiefe zu verhindern, falls die den Aufstieg vermittelnden Metallstride reißen sollten. An Stelle der Metallstride wurden an dem Tage der Probe Hanfstride gesetzt und die Personen-Gabine mit 4000 Kilogramm Eisen belastet. Sodann wurde die Cabine normalmäßig aufgezogen. Als sie die Höhe von acht Metern erreichte, wurden die Stride rasch entzwei geschnitten. Die Sicherheits-Vorrichtung trat nun in Wirksamkeit und die Cabine sank langsam einige Meter tief, bis sich die den Auszug begrenzenden inneren Schienen schlossen und die Cabine ohne jedwede Erschütterung festhielten. Der Probe, welche als vollkommen gelungen betrachtet werden kann, wohnten, außer den Ingenieuren des Thurmes, die Mitglieder der Ausstellungs-Commission, Staatsbeamte und eine Anzahl geladener Gäste bei. Es wäre wünschenswert, wenn auch anderwärts zur Verhütung von Unglücksfällen das am Giffel-Thurm-Ausgang angewendete Sicherheits-Fallsystem eingeführt werden würde. Der

merkwürdige eiserne Thurm, der alle Welt anlockt, hat sich übrigens vor einigen Tagen von einer ganz neuen Seite als überaus nützlich erwiesen. Mitte voriger Woche erlitt ein mit 400,000 Kilo Sand beladener Lastkahn inmitten des Seinesflusses in der Nähe des Pont de Grenelle Havarie. Rasch requirirte Arbeiter begannen nun, das Schiff auszuladen, mußten aber infolge der eintretenden Dunkelheit die Arbeit unterbrechen. Der Kahn wäre unrettbar verloren gewesen, da er bereits zu sinken anfing, wenn man nicht auf die glückliche Idee verfallen wäre, das Directorat des Giffel-Thurmes „um Licht“ zu bitten. Thatsächlich wurden bald danach von der Spitze des bekanntlich electricch beleuchteten Thurmes tageliche Lichtstrahlen auf die betreffende Seinstelle gerichtet und die Rettungsarbeiten konnten ungehindert ihren Fortgang nehmen. Am Mitternacht war die ganze Ladung geborgen und der Kahn konnte an's Land gezogen werden.

*** Die Eröffnung der Adenfer-Bahn** hat bei Brachwetter stattgefunden. Nach einer kirchlichen Ceremonie fuhren die von Nord und Süd eingetroffenen Fahrgäste von Jenbach in vier festlich geschmückten Separatzügen ab. Der Statthalter von Tirol Baron Widmann, der Landescommandirende Freiherr v. Trencher, sowie die Spitzen der Behörden von Innsbruck und Salzburg wurden beim Eintreffen vom Verwaltungsrathe — den Herren Grison, Sönderop und Dreyfus — begrüßt. Die Züge fuhren der Director Schröder. Während der Fahrt wurde eine Broschüre über die Adenfer-Bahn vertheilt. Böllerschüsse wurden auf allen Höfen abgefeuert. Auf dichtgefülltem Dampfer erfolgte die Rundfahrt an Seehof, Seehof, Scholastica und Fährtenhaus vorbei. Den Dampfer empfing die Musik des Regiments „König von Württemberg“, welche auch bei dem Festbühnen, an welchem 20 Personen Theil nahmen, die Tafelmusik besorgte.

*** Eine stinkende Stadt.** Oporto, schreibt der dortige Correspondent der „Daily News“, bietet das sonderbare Schauspiel einer ganzen Stadt, welche einen Strich begonnen hat. Es ist jedoch nicht das erste Mal. Vor vier Monaten war dasselbe der Fall aus der gleichen Ursache, weil die Regierung den Weinhandel der Stadt durch Gewährung eines Monopols zu vernichten drohte. Die Folge davon war, daß die Weinexporteure aller Nationen ihre Lager schlossen. Zugleich plante die Regierung ein Gesetz, wodurch der Einfuhrzoll auf Textilwaaren für die Detailverkäufer recht beschwerlich gemacht wurde. Die Antwort der Kaufleute bestand darin, daß auch sie ihre Läden schlossen. Die Arbeiter in den Weinlagern, die Küfer und die Korkschneider, zusammen 10—15,000 Mann, waren ohne Arbeit. Da ihre und die Interessen ihrer Arbeitgeber identisch waren, so hielten sie Versammlungen und Umzüge ab. Nun kamen Kriegsschiffe den Fluß hinauf, Regimenter marschirten gegen Oporto, öffentliche Versammlungen wurden gewaltsam unterdrückt und in den Straßen ritten Kavallerie-Patrouillen. Die Bürgerchaft aber sympathisirte mit den Kaufleuten und hing ihre Fahnen auf Halbmast. Der Verkehr ruhte vollständig. Die liberal in der letzten Zeit aufgetretene Sucht, Monopole zu gründen, hat in Portugal eine besonders aggressive Form angenommen. Der portugiesische Capitalist ruht nicht eher, bis er die Regierung zum Compagnon bekommen hat, um seinen Concurrenten zu unterdrücken, und bietet jeden Einfluß auf, bis er eine Regierungs-Unterstützung und eine amtliche Organisation erreicht hat. Die neue Weingellschaft erhält vom Staate eine jährliche Subvention, welche ihr Capital mit 3½ Procent verzinst. Die britischen Kaufleute, welche überall den Weinhandel gegründet haben, werden natürlich in erster Linie bedroht. Nachdem die energische Haltung Oportos die Aufhebung des ersten Monopols zur Folge hatte, zeigte sich die Stärke der Monopolisten und die reactionäre Tendenz der Regierung, indem die letztere unmittelbar darauf eine zweite subventionirte Weingellschaft ins Leben rief. Gegen diese zweite Gesellschaft befindet sich jetzt die Stadt Oporto im Strife seit drei Wochen. Alle portugiesischen und alle englischen Weinfirmen, mit Ausnahme von zwei, haben ihre Geschäfte geschlossen. Die Weindorstadt von Oporto, Gapa, hat gleichsam Trauer angelegt. Man sieht fast keinen Menschen auf der Straße, die Läden sind geschlossen und von den Hauptgebäuden hängen die Fahnen auf Halbmast. Die Arbeiter verstehen die Bedeutung der Krisis sehr wohl und sympathisiren mit ihren Brodherren. Ihre Versammlungen unter freiem Himmel sind von der Kavallerie auseinandergeprengt worden, wobei Viele verwundet und verhaftet wurden. Bis jetzt hat sich der Widerstand gegen das unvollstündliche Gesetz streng in verfassungsmäßigen Bahnen gehalten, es steht aber zu bezweifeln, ob die Hungernden sich nicht von ihren Leidenschaften werden hinführen lassen. Erst vor einigen Tagen ereignete sich eine Dynamit-Explosion im Hause des Civil-Gouverneurs von Oporto. Mittlerweile ruht der Handel vollständig, Dampfer kommen nicht mehr in den Hafen und wenn welche kommen, so fahren sie leer wieder fort.

Funf-Märkte.

Von Victor Hugo.

Im Sommer steigt zur Abendzeit heraufschend
Des Duftes Welle aus der Blumenflur.
Geschlossenen Aug's, doch jedem Lenz laufend,
Ruhst Du im süßen halben Schlummer nur.

Im hellsten Glanze scheinen dann die Sterne,
Ein sanftes Dämmern füllt jeden Raum,
Und auf den Morgen harret in der Ferne
Die Nacht hindurch der Tag am Himmelsaum.

Uebersetzt von Auguste v. Reichenau.

Aus dem Gerichtssaal.

o Wiesbaden, 7. Juni. Die Königl. Strafkammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung zunächst die Berufung des Händlers D. v. N. d. s. h. e. i. m. gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts d. s. h. e. i. m., wonach er wegen Betrugs, der darin gefunden wurde, daß er einem Compagnon ein Honorar von 5 Mk. für das Verrathen einer Kuh an einen Thierarzt aufrechnete, welches er in Wirklichkeit nicht bezahlt hatte, mit 30 Mk. Geldstrafe belegt worden ist. Die eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenfällig verworfen. — Den gleichen Erfolg hatte die Berufung der Königl. Amtsanwaltschaft zu K. d. s. h. e. i. m. gegen das den Kaiser Wilhelm G. von da von der Anklage des Hausfriedensbruchs freisprechende Urtheil des Königl. Schöffengerichts. — Wegen Verleumdung eines Schutzmannes, dem er die Fähigkeit zu einer Anzeige wegen eines geringfügigen Holzdiebstahls absprach, ist über den Bauunternehmer Friedrich B. hier vom Königl. Schöffengericht eine Geldstrafe von 20 Mk. verhängt worden und die Strafkammer hat auf dessen Berufung nach nochmaliger Verhandlung keinen Grund finden können, dieses Urtheil abzuändern; sie verwirft deshalb die Berufung. — Der fahrlässige Brandstiftung ist die Ehefrau des Gerichtsdieners W. zu G. d. s. h. e. i. m. angeklagt und wird in dieser Beziehung beschuldigt, durch Unachtsamkeit der nöthigen Vorkehrung mit einer brennenden Lampe im höchsten Gerichtsgebäude einen Vorhang in Brand gesetzt zu haben. Die Angeklagte konnte jedoch dieser Straftat nicht überführt werden, zumal auch nach ihrer eigenen Angabe die Vermuthung nahe liegt, daß das kleine Schadenfeuer von der Straße her verursacht sein konnte. Das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung und Befreiung der Staatskasse von den Kosten. — Die beiden Schneider Adam und Franz L. von H. o. c. h. e. i. m. hatten mit ihrer Berufung gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts d. s. h. e. i. m., welches sie wegen Verleumdung des Bürgermeisters und des Nachwächters von Dellenheim mit 2 Monaten bzw. 1 Woche Gefängniß belegte, insofern Erfolg, als diese Strafe unter Aufhebung des ersten Urtheils auf 14 bzw. 3 Tage ermäßigt wurde. — Schließlich haben sich noch der 60 Jahre alte Tagelöhner Valentin W., der 26 Jahre alte Knecht Adolf W. und der 45 Jahre alte Winger Johann Wilh. Sch., Alle von H. o. c. h. e. i. m., wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu verantworten. Bei H. o. c. h. e. i. m. befindet sich am Straßenübergang der Tammsbahn eine Barriere, welche von einem ungefähr 400 Meter davon stationirten Wärter vermittelt einer Hebelvorrichtung bedient wird. Am 18. December v. J. um 10 Uhr Vormittags war dieselbe wegen Passirens des Zuges 202 geschlossen worden, als der Wärter durch Gertönen der an der Hebelvorrichtung angebrachten Glocke aufmerksam gemacht wurde, daß die Barriere von unbesetzter Hand geöffnet worden war. Er bemerkte denn auch, daß zwei mit Dünger beladene Wagen den Uebergang passirten und ebenso auch das Herannahen des Zuges. Derselbe war nicht mehr zum Halten zu bringen und passirte unmittelbar hinter dem zweiten Wagen die Barriere, so daß bei der geringsten Verzögerung desselben eine Collision unvermeidlich gewesen wäre, hätte nicht noch der Jügfürer die Carpenter-Bremse in Thätigkeit gesetzt und so ein langwieriges Fahren erzeugt. Diese gefahrdrohenden Vorfälle waren nun die drei Angeklagten, von denen die beiden Ersteren die Wagen führten und der Letztere zu Fuß ging und schließlich auch die Barriere öffnete, um, wie sie behaupten und wie dies an dieser Barriere öfters vorkam, nicht lange warten und erst dem Wärter rufen zu müssen. Diese Entschuldigung, für welche sie auch Zeugen mitgebracht hatten, konnte die Angeklagten von der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise nicht entlasten und so wurden sie nach dem Urtheile des Herrn Staatsanwalts h. a. r. t. e. zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 7. Juni. Die Nachrichten des Journals von Guipuzcoa, wonach Kaiser Wilhelm Ende August Spanien besuchen werde, ist gutem Vernehmen nach völlig unbegründet.

* Paris, 7. Juni. Der oberste Gerichtshof hat neue Haus-suchungen bei zwei hervorragenden Boulangisten angeordnet und zahlreiche Papiere beschlagnahmt, welche die Verheißung Boulangers an einem Complot gegen die Sicherheit des Staates feststellen sollen.

*airo, 7. Juni. Die Regierungen von Deutschland und England haben angezeigt, daß sie der Conversion der Privilegirten Schuld ohne Vorbehalt zustimmen.

* Lissabon, 7. Juni. Die erste Kammer nahm einstimmig den Antrag an, wonach die Rechtsansprüche Portugals auf Gebiete Ost- und Central-Afrikas bestätigt und die Regierung aufgefordert wird, dieselben aufrecht zu erhalten. Das Votum richtet sich besonders gegen England, wo man eben im Begriffe stehe, der englischen Gesellschaft, welche sich vom Cap bis zu den Nilquellen festsetzen will, einen königlichen Freibrief zu erteilen.

* Sidney, 7. Juni. Der Dampfer „Lübeck“ ist hier eingetroffen und bringt folgende Nachrichten aus Samoa, 28. Mai: Der Waffenstillstand dauert fort, Mataafa berief seine Anhänger wegen des Gerüchts, deutsche Kriegsschiffe kämen an, zurück. Tamafese verblieb im Lager von Aina. Augenblicklich ist kein Kriegsschiff vor Apia.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von New-York; in Colombo D. „Sachsen“ von Bremen; in Montevideo D. „Magellan“ von Liverpool; in New-York D. „Reendam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam und D. „Devonia“ von Glasgow.

* Rheinwasser-Wärme 17 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Man warte nicht bis es zu spät ist, sondern wende selbst bei gering erscheinenden Verdauungsstörungen, wie Verstopfung, Aufdrang, Kopfschmerzen, Blähungen, Müdigkeit u. dgl. sofort die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich sind, an, dann wird man schweren und langwierigen Krankheiten vorbeugen. (Man.-No. 3400.) 15

Magenleidende

sowie Alle, die an schlechter Verdauung leiden, mögen nicht veräumen, das nach Vorchrift bedeutender medizinischer Autoritäten aus bestmühten Safermehl hergestellte und mit durchschlagendem Erfolge angewandte

FRANK'S
"AVENACIA"

als das vorzüglichste, leichtverdauliche Nahrungsmittel der Gegenwart zu gebrauchen. Avenacia als Speise zubereitet, sei es als Suppe oder Brei, wird von dem schwächsten Magen leicht und gut verdaut und ist außerordentlich nährend, daher die angelegentlichste Empfehlung seitens der Herren Aerzte. Im Geschmack angenehm, in der Zubereitung leicht und einfach, ist dies treffliche Nahrungsmittel à Büchse Mk. 1.20 in Wiesbaden zu beziehen durch: Herren G. Aker, Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, Sch. Zahn und S. J. Bichöver. (F. a. 20/6.) 347

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 33500.) 325

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. Juni. 122. Vorstellung.

Unkraut.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Personen:

Gräfin Isfelburg	Frl. Wolff.
Graf Franz Isfelburg, ihr Sohn	Herr Bed.
Gräfin Lucie, seine Frau	Frl. Raden.
Baron von Rodenstein, deren Onkel	Herr Grobeder.
Raul Benkart, Maler	Herr Reuble.
Elisbeth, seine Frau	Frl. Ran.
Valer von Melinski	Herr Bethge.
Frau Verbach	Frau Rathmann.
Kola, deren Tochter	Frl. Ripski.
Mar von Rodenstein	Herr Neumann.
Doctor Vincent, Bibliothekar	Herr Köch.
Joseph, Diener	Herr Spieh.
Johann, bei	Herr Hoffeld.
Carl, Graf Isfelburg	Herr Schneider.
Anton, Diener bei Melinski	Herr Brüning.
Pepi, Kammerjosef	Frl. Weller.
Jean, Kellner	Herr Holland.

Die Handlung spielt: der 1. und 2. Akt in Schloß Isfelburg bei Wien; der 3. und 4. Akt in Wien.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 9. Juni: Othello.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Montag, 10. Juni:

Die Nacht am Rhein. — J. G.: Das eiserne Kreuz. — Nationales Tanz-Divertissement. — Der blaue Teufel. — Neu einl.: Des Volkes Dank.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrt.
Wiesb. Dilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Hoferscher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Gesängerkreis. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Fest-Commerz.
Musikalisches Club. Abends Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 6. Juni 1889.

Geld.	Wien.	Amsterdam
Holl. Silbergeld Mk.	—	169.50—45 bz.
Dukaten	9.57—9.62	London 20.460—465 bz.
20 Fres.-Stücke	16.25—16.28	Paris 81.35—90—35 bz.
Sovereigns	20.37—20.41	Wien 172 bz.
Imperialles	16.09—16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.18—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 6. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.7	754.6	754.1	754.8
Thermometer (Celsius)	+20.7	+28.3	+20.5	+22.5
Dunstspannung (Millimeter)	11.6	11.3	10.8	11.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	64	40	60	55
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Pfingst-Sonntag: Wärmelage kaum verändert, wolkig, theilweise heiter, vielfach bedeckt und windig mit Gewittern und Regen. Nachdruck verboten.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 9. Juni. 1. Pfingsttag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Ffr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Ffr. Videl.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Pelens.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Ffr. Grein.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Ffr. Friedrich.
Die Kirchen-Collecte am 1. Pfingsttag ist für das Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt.

Montag den 10. Juni. 2. Pfingsttag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Ffr. Ziemendorff.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Ffr. Ziemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Ffr. Friedrich.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Ffr. Friedrich: Taufen u. Trauungen;
Hr. Ffr. Ziemendorff: Beerdigungen. 2. Bezirk: Hr. Ffr. Videl:
Taufen und Trauungen; Herr Ffr. Ziemendorff: Beerdigungen.
3. Bezirk: Herr Ffr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag den 9. Juni. Pfingsten.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr. In der heil. Messe 6 1/2 Uhr
gemeinschaftliche Communion der Ertkommunikanten. Von 8 Uhr
Anst. woran die katholischen Abgeordneten des Krieger-Verbandes
theilnehmen; 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr feierliches Hoch-
amt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Montag den 10. Juni.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr;
Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nach-
mittags 2 Uhr ist Vesper.

Mittwoch, Freitag, Samstag sind Quatembertage (Fast- u. Abstinenztage).

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Unkraut“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Juni: Dem Bäcker Johann Daniel Eduard Carl
Christian Schweisguth e. L., N. Elsa Anna. — Am 3. Juni: Ein
unehel. S., N. Walter.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Pfingst-Sonntag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Lied: No. 77, 214, 216, 75 und 3. Pfingst-Montag fällt der
Gottesdienst zu Gunsten der Mainzer Gemeinde aus.
Herr Ffr. Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Pfingst-Montag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale
der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigt: „Zur Erinnerung an
Giordano Bruno, den italienischen Märtyrer“. Lied: No. 157, 1, 2,
8. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am Pfingst-Sonntag Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Ffr. Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
Doyheimstraße 6 (Saal im Hinterhaus).Sonntag den 9. Juni Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.Sonntag den 9. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den
12. Juni Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag
Vormittags 11 Uhr und Montag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

English Church Services.

June 9. Whitsun Day. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer
and Holy Communion. 6 Evening Prayer.
June 10. Monday in Whitsun Week. — 10 Holy Communion.
5 Shortened Evening Prayer.
June 11. Tuesday in Whitsun Week. St. Barnabas Ap. and M. —
8.30 Holy Communion. 5 Shortened Evening Prayer.
June 12. Wednesday. Ember Day. — 11 Morning Prayer and Litany.
June 14. Friday. Ember Day. — 5 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Aufgehoben. Der Maurergeselle Christian Schneider aus Dorn-
dorf, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Doll aus Forst, Königl.
Bayerischen Bezirksamts Schweinsfurt, wohnh. dahier. — Der Pferdebahn-
kutscher Johann Friedrich Deuer aus Karsach, Königl. Bayerischen Bezirks-
amts Rothenburg an der Tauber, wohnh. dahier, und Elisabeth Wilhelmine
Hund aus Schönborn im Unterlahnreife, wohnh. dahier. — Der Wagner-
geselle Georg Friedrich Härtter aus Sulz, Königl. Württembergischen
Oberamts Nagold, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Juliane Barthel
aus Ballau, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 6. Juni: Der verw. Rentner Otto Ludwig
Friedrich Lüdicke aus Potsdam, wohnh. dahier, und Anna Catharine
Sophie Robert aus Kiel, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 5. Juni: Marie Elisabeth, T. des Schutzmans
Heinrich Ebel, alt 4 J. 8 M. 11 T. — Johann August, unehel., alt 1 M.
20 T. — Anna Marie, geb. Scherer, Ehefrau des Schuhmachers Joseph
Schweinsfurt, alt 66 J. 6 M. 28 T. — Am 6. Juni: Wilhelmine Marie,
T. des Polizeibureau-Diäters Carl August Schulz, alt 2 J. 2 M. 24 T.
— Der Musiker Friedrich Gärten, S. des Kaufmanns Heinrich Gärten,
alt 18 J. 2 M. 29 T.
Königliches Landesamt.